

# Stadt Bad Rappenau

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

am Donnerstag, den 20.02.2025 - Beginn 18:00 Uhr, Ende 20:11 Uhr  
in Bad Rappenau, Rathaus, Kirchplatz 4, Sitzungssaal

### Anwesend sind:

#### Vorsitzender

Sebastian Frei

#### Mitglieder

Uwe Basler

Carmen Exner

Marko Feeser

Ulrich Feldmeyer

Markus Gabel

Elke Haas

Andreas Hagner

Jan Hemmer

entschuldigt

Sonja Hoher

Nadine Hofmann

Sven Hofmann

Axel Jänichen

Michael Jung

Ralf Kochendörfer

entschuldigt

Chantal-Nicola Kühne

Jan Kulka

Bertram Last

Edgar Lilli

Carina Menakker

entschuldigt

Robin Müller

entschuldigt

Gordan Pendelic

entschuldigt

Manfred Rein

Timo Reinhardt

Holger Ries

Jutta Ries-Müller

entschuldigt

Klaus Ries-Müller

Markus Ringler

Harald Scholz

Lydia Schwab

Klaus Senghaas

entschuldigt

Kerstin Stenchly

Anika Störner

Gundi Störner

Martina Trunzer

Birgit Wacker  
Ralf Winter  
Rüdiger Winter

Presse

Falk-Stephane Dezort  
Eva Goldfuß-Siedl  
Elfie Hofmann

Schriftführer

Karina Blum

Verwaltung

Torsten Behringer  
Roland Deutschmann  
Selina Foshag  
Wolfgang Franke  
Erich Haffelder  
Tanja Schulz  
Alexander Speer

Gäste

Marcel Mayer

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom 11.02.2025 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. das Gremium beschlussfähig ist, weil mindestens 30 Mitglieder (+OB) anwesend sind.

Hierauf wird in die Beratung eingetreten und Folgendes beschlossen:

Als Protokollpersonen werden die Stadträte Harald Scholz und Holger Ries benannt.

# Sitzung des Gemeinderates

## - öffentlich -

Folgende

### Tagesordnung:

wurde abgehandelt:

1. Mitteilungen und Verschiedenes
- 1.1. Annahme von Spenden
- 1.2. Information: Zuschuss zur Durchführung der Flussgebietsuntersuchung Schlosswiesengraben in Bad Rappenau-Obergimpfern
- 1.3. Information: Zuschuss für das Hochwasserrückhaltebecken Mühlbach - vertiefte Sicherheitsüberprüfung
2. Anfragen der Bürger
- 2.1. Außenbeleuchtung der Grundschule Bad Rappenau in der Nacht
3. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates und der beschließenden Ausschüsse
4. Feuerwehrangelegenheiten 012/2025  
hier: Zustimmung nach § 8 Abs. 2 Feuerweggesetz Baden-Württemberg und § 11 Abs. 5 der Feuerwehrsatzung Bad Rappenau zur Wahl des Abteilungskommandanten und des stellvertretenden Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Bad Rappenau Abteilung Wollenberg
5. Beratung und Verabschiedung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes der Stadt Bad Rappenau für das Haushaltsjahr 2025 und Feststellung des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebs „Stadtentwässerung Bad Rappenau“ für das Wirtschaftsjahr 2025 010/2025
6. Krebsbachtalbahn 011/2025  
hier: Zustimmung zum Abschluss einer Refinanzierungsvereinbarung mit dem Landratsamt Heilbronn zur Reaktivierung der Krebsbachtalbahn
7. Beseitigung des Bahnübergangs (BÜ) „Hinter dem Schloss“, Bad Rappenau 013/2025  
a) Zustimmung zum Abschluss der Planungsvereinbarung

„Leistungsphase 1-4“ mit der DB InfraGO AG  
b) Zustimmung zur europaweiten Ausschreibung der Planungsleistungen der HOAI-Leistungsphasen 1 - 4 (Grundlagenermittlung, Vorplanung, Entwurfs- und Genehmigungsplanung)

- |     |   |          |
|-----|---|----------|
| 8.  | Flächennutzungsplan 4. Änderung<br>1. Abwägung der Stellungnahmen aus der Offenlage<br>2. Zustimmung zum Feststellungsbeschluss der 4. Änderung des Flächennutzungsplanes 2013/2014                         | 006/2025 |
| 9.  | Bebauungsplan „Nahverkehrszentrum 2.Änderung" in Bad Rappenau<br>hier: Zustimmung zur Abwägung der Stellungnahmen der Offenlage des Bebauungsplans „Nahverkehrszentrum 2.Änderung" in Bad Rappenau          | 002/2025 |
| 10. | Abschluss eines Wärmelieferungsvertrages zwischen der Fa. Bauer Holzenergie GmbH & Co. KG und der Stadt Bad Rappenau für das Rathaus und weitere noch anzuschließende Liegenschaften der Stadt Bad Rappenau | 009/2025 |

---

## 1.) Mitteilungen und Verschiedenes

---

Verteiler:  
20.1.1 E

### 1.1.) Annahme von Spenden

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes erklärt sich Stadtrat Marko Feeser bei der dritten Spende für befangen nach §18 GemO. Er rückt bei diesem Punkt in den Zuhörerbereich ab.

Rechnungsamtsleiterin Schulz verweist auf § 78 Abs. 4 GemO bezüglich der Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen. Seit der letzten Gemeinderatssitzung sind der Stadt Bad Rappenau Spenden zugegangen, sie bittet den Gemeinderat darum, die Zustimmung zur Annahme der genannten Spenden zu erteilen. Eine detaillierte Spendenliste ist den Beilagen zu diesem Protokoll beigefügt und insofern Bestandteil der Niederschrift.

Ohne weitere Aussprache, ergeht folgender

#### Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme folgender Spende zu:

Spender	Betrag	Eingangsdatum	Verwendungszweck
Privatperson	60,00 €	17.01.2025	Spende für die Jugendfeuerwehr
Privatperson	250,00 €	13.01.2025	Spende für die KiTa Fürfeld zur Anschaffung von Spielmaterial

Einstimmig beschlossen.

Spender	Betrag	Eingangsdatum	Verwendungszweck
Privatperson	500,00 €	28.01.2025	Spende für die Jugendfeuerwehr

Ja-Stimmen: 30  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 0  
Befangen: 1

Einstimmig beschlossen.

---

Verteiler:  
20.1.1 K  
50.1.1 K

### **1.2.) Information: Zuschuss zur Durchführung der Flussgebietsuntersuchung Schlosswiesengraben in Bad Rappenau-Obergimpern**

Hauptamtsleiter Franke informiert das Gremium darüber, dass ein Zuwendungsbescheid nach den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft vom Regierungspräsidium Stuttgart einging für die Durchführung der Flussgebietsuntersuchung Schlosswiesengraben in Bad Rappenau-Obergimpern. Die Zuschusshöhe beträgt 25.100,00 €.

Eine Aussprache hierüber erfolgt nicht, es ergeht folgender

Beschluss:

Kenntnisnahme.

---

Verteiler:  
20.1.1 K  
50.1.1 K

### **1.3.) Information: Zuschuss für das Hochwasserrückhaltebecken Mühlbach - vertiefte Sicherheitsüberprüfung**

Hauptamtsleiter Franke informiert das Gremium darüber, dass ein Zuwendungsbescheid nach den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft vom Regierungspräsidium Stuttgart einging für die vertiefte Sicherheitsüberprüfung des Hochwasserrückhaltebeckens Mühlbach. Die Zuschusshöhe beträgt 33.700,00 €.

Eine Aussprache hierüber erfolgt nicht, es ergeht folgender

Beschluss:

Kenntnisnahme.

---

## 2.) Anfragen der Bürger

---

Verteiler:  
40.1.1 E

### 2.1.) Außenbeleuchtung der Grundschule Bad Rappenau in der Nacht

Ein Bürger merkt an, dass bei der Grundschule Bad Rappenau die Außen- und Treppenhausebeleuchtung nachts stetig an sind bzw. auf jede kleine Bewegung von vorbei fahrenden Autos reagieren würde. Dies würde ihn als Anwohner enorm stören.

Der Vorsitzende sichert eine Überprüfung zu.

---

Verteiler:  
-/-

### 3.) Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates und der beschließenden Ausschüsse

Die Schriftführerin gibt in Kurzform die nachfolgenden Beschlüsse aus den nicht öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates und der beschließenden Ausschüsse bekannt:

- Gemeinderatssitzung am 13.01.2025
- TA-Sitzung am 13.02.2025
- FVA-Sitzung am 17.02.2025

Die Zusammenstellung der nicht öffentlichen Beschlüsse ist den Beilagen zu diesem Protokoll beigelegt. Eine Aussprache hierüber findet nicht statt.

---

Verteiler:  
FW

### 4.) Feuerwehrangelegenheiten hier: Zustimmung nach § 8 Abs. 2 Feuerwehrgesetz Baden-Württemberg und § 11 Abs. 5 der Feuerwehrsatzung Bad Rappenau zur Wahl des Abteilungskommandanten und des stellvertretenden Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Bad Rappenau Abteilung Wollenberg

Zu diesem TOP ging den Mitgliedern des Gemeinderates die Vorlage Nr. 012/2025 zu. Be-

züglich des Sachverhalts wird auf diese Vorlage verwiesen, die Bestandteil des Protokolls ist.

Der Vorsitzende erklärt den Sachverhalt anhand der Vorlage.

Eine Aussprache hierüber erfolgt nicht, es ergeht folgender

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt den Wahlen von Patrick Wagner als Abteilungskommandant sowie von Ilja Woitaschek als stellvertretender Abteilungskommandant der Abteilung Wollenberg zu und ermöglicht damit die Bestellung durch den Oberbürgermeister auf die Dauer von fünf Jahren als Feuerwehrführer in der jeweiligen Funktion.

Einstimmig beschlossen.

---

Verteiler:  
20.1.1 E (2x)  
Alle Ämter

**5.) Beratung und Verabschiedung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes der Stadt Bad Rappenau für das Haushaltsjahr 2025 und Feststellung des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebs „Stadtentwässerung Bad Rappenau“ für das Wirtschaftsjahr 2025**

Zu diesem TOP ging den Mitgliedern des Gemeinderates die Vorlage Nr. 010/2025 zu. Bezüglich des Sachverhalts wird auf diese Vorlage verwiesen, die Bestandteil des Protokolls ist.

1) Stellungnahmen der Fraktionen zum Planentwurf 2025:

Zunächst nehmen die einzelnen Fraktionen zum vorliegenden Haushaltsplanentwurf 2025 in folgender Reihenfolge Stellung:

- Stadtrat Timo Reinhardt für die CDU-Fraktion
- Stadtrat Klaus Ries-Müller für die ÖDP-Fraktion
- Stadträtin Gundi Störner für die SPD-Fraktion
- Stadtrat Rüdiger Winter für die FW-Fraktion
- Stadträtin Sonja Hoher für die Grünen-Fraktion

**CDU-Fraktion**

**Die Stellungnahme trägt der Fraktionsvorsitzende Timo Reinhardt vor:**

„Sehr geehrter Herr OB Frei, sehr geehrtes Gremium, werte Verwaltung, liebe Bürger, meine einleitenden Worte könnte ich direkt aus dem letzten Jahr übernehmen – nahezu gleichbleibend sind die großen Herausforderungen für unsere Gesellschaft: Kriegerische Auseinandersetzungen, Gesellschaftliche Bedrohungen durch autokratische Regierungen in Ost und West, wirtschaftliche schwierigen Zeiten - auch Europa ist nicht verschont. Wirtschaftlich steht Deutschland so schlecht da wie seit Jahren nicht mehr, Planungssicherheit – Fehlanzeige.

Dazu kommt die Unsicherheit, die auf uns aus den USA herüberschwappt. Als ob das nicht genug wäre, möchten einige Superreiche nun auf der internationalen Bühne mitspielen und

mischen sich aktiv ein – sei es finanziell oder medienwirksam. Das Erstarren der rechten Parteien im In- und Ausland hinterlässt einen bitteren Beigeschmack. Es werden leere Versprechen gemacht, Menschen geblendet, soziale Unruhe und Missgunst geschürt. Zur Wahrheit gehört leider auch, dass die Bundespolitik (über alle Fraktionen hinweg) in den letzten Jahren Versäumnisse und Fehler gemacht hat, die teilweise in Gewalttaten wie Magdeburg oder Aschaffenburg und jetzt auch München gipfeln. Der Zorn „auf die anderen“ ist da, aber ich warne davor, alle Flüchtlinge gleich als potentiell kriminell abzustempeln. **Es kommt auf den Menschen an, nicht auf die Herkunft.** Leider treibt das viele Bürger in die extrem rechten und linken Gruppierungen, die keine echten und praktikablen Lösungen präsentieren. Und an dieser Stelle wiederhole ich meinen Satz vom letzten Jahr: „[...] der mündige Bürger lässt sich davon nicht beeindrucken [...]“ und hat es kommenden Sonntag selbst in der Hand, wohin Deutschland steuern soll. Ich habe Hoffnung auf Vernunft der großen Mehrheit!

Wir haben im Gemeinderat das Privileg, uns nicht direkt mit diesen Themen auseinandersetzen zu müssen, sondern schaffen es in den allermeisten Punkten in die gleiche Richtung zu ziehen; Diskussionen und unterschiedliche Meinungen darf und soll es trotzdem geben.

Ungeachtet des Weltgeschehens haben wir hier in Bad Rappenau Aufgaben und Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen.

## Haushaltsanträge

Dazu möchte ich auf unsere Haushaltsanträge der CDU Fraktion eingehen.

1. Hochwasserschutz Obergimpfern: Ein Thema was uns schon lange verfolgt: Einwohner aus Obergimpfern hoffen, nie darauf angewiesen zu sein. Unser Antrag des letzten Jahres zur Planung ist leider ohne sichtbare Aktivitäten, daher haben wir diesen Punkt erneut -ohne Haushaltsrelevanz aufgenommen. Ideen, Überlegungen und eventuelle Planungen müssen schnellstmöglich umgesetzt werden.

2. Glasfaserversorgung Industrie in nicht zum Ausbau direkt vorgesehenen Gebieten: Die Stadt selbst wird nicht kurzfristig aktiv werden oder gar graben können. Wir müssen uns aber im Klaren sein, dass schnelle Datenverbindung kein Luxus, sondern für nahezu alle Unternehmen existenziell ist. Arbeitsplätze und auch Standortfragen hängen davon direkt ab; hier muss seitens der Verwaltung alles getan werden, sämtliche Möglichkeiten vollumfänglich auszuschöpfen. Gewerbebeeinträchtigungen und vor allem Arbeitsplätze sind bedroht. Die Aufgabe lautet daher: Wie können wir hier als Stadt die Industrie umgehende unterstützen und fördern?

3. Kindergarten Fürfeld: einer unter vielen, leider in die Jahre gekommen. Ständig wird am tropfenden Dach nachgebessert, Fenster und Heizung sind energetisch mehr als überholungsbedürftig. Daher fordern wir zumindest einen zügigen Beginn der Sanierungsplanung und haben entsprechend Gelder veranschlagt.

Darüber hinaus sehen wir einige Themen, die Chancen und Risiken zugleich bieten

### 1. Energie in Eigenwirtschaftlichkeit

Nicht nur weil es eine Pflicht für Energie aus Sonne, sprich PV auf den Dächern gibt, werden mehr und mehr Gebäude aus- und umgerüstet. Wir möchten hier aber, dass die gängige Praxis der Vermietung der Dachflächen für die Energiegewinnung überdacht wird. Bei der zunehmenden Menge kann es Sinn machen, dies in Eigenwirtschaftlichkeit durchzuführen. Warum Strom verkaufen und teuer einkaufen statt z.B. den Tagesbedarf an Schulen selbst zu decken? Verstärkte, direkte Eigennutzung kann uns Netzentgelte und ggf. sogar Steuern ersparen. Unter dem Strich würden wir nach diesem Modell wahrscheinlich deutlich besser fahren? Hier bitten und appellieren wir dringend, eine transparente Gegenüberstellung aufzubereiten und im Rat zu diskutieren. Im besten Fall setzen wir unsere personellen Ressourcen gezielt ein, um Einsparpotenziale zu realisieren und zusätzliche Gewinne erwirtschaften.

### 2. Energie aus Wind

Das Thema hat im letzten Jahr deutlich an Brisanz zugenommen, vor allem auch deshalb, weil speziell Fürfeld im schlimmsten Fall auf eine wahre Flut von Windenergieanlagen zuläuft – oder eben nicht weglafen kann. Wir haben an die umliegenden Kommunen appelliert, hier mit Umsicht zu planen – ob dies beherzigt wird steht auf einem anderen Blatt. Unser eigenes kleines Projekt mit aktuell vier Anlagen im Wald zwischen Fürfeld-Treschklingen-Grombach spielt dabei eine untergeordnete Rolle und beeinflusst als Gesamtprojekt betrachtet die Nachbarortschaften weit weniger als die Fürfelder Situation im Stöckach. Von daher sind wir der Meinung, dass wir dieses – vielleicht mit leichten Korrekturen von einzelnen Anlagen – weiter vorantreiben sollen.

Ich kann die Kritik mancher Bürger nachvollziehen, doch am Ende benötigen wir alle Energie (Tendenz steigend), fossile Quellen sind keine Alternativen und wer den Märchen von neuen oder reaktivierten Kernkraftwerken glaubt, der sollte sich ernsthaft mit den vollumfänglichen Konsequenzen befassen. Kernfusion oder alternative Quellen dieser Art werden kommerziell nicht vor 20-30 Jahren zur Verfügung stehen. Diese Prognose gilt übrigens schon seit vielen Jahrzehnten und helfen nicht im geringsten, aktuellen Energiehunger zu stillen oder Klimaziele zu erreichen.

### **3. Kostenkontrolle**

Dass Kosten für Projekte, Aufwände und vor allem Personal erneut gestiegen sind, überrascht niemanden wirklich – zu vielfältig sind Aufgaben und Gründe für Steigerungen. Was wir aber aus Sicht der Verwaltung verbessern müssen, ist die Durchführung und Kostenkontrolle von Projekten. Teils könnte der Eindruck entstehen, für jede Beschaffung, Ausgabe und Analyse wird ein externes Ingenieurbüro benötigt – was wiederum einen erheblichen Anteil der Projektkosten verschlingt. Warum hier nicht pragmatisch an Ausschreibungen herangehen, warum nicht bei Beschaffungen die Beschäftigten nach den Bedarfen fragen – wie es in der Vergangenheit auch - erfolgreich – der Fall war. Im ungünstigen Fall laufen auch mit beratenden Fachbüros die Kosten aus dem Ruder. Ich denke, wir kennen die Beispiele aus dem letzten Jahr. Hier spreche ich explizit nicht von Teuerung aufgrund geopolitischer Veränderungen!

### **4. Rhapsodie**

Wie auch im letzten Jahr liegt das Augenmerk auf unserem Generationenprojekt. Endlich ging es los mit dem Sauna- Anbau -der Weg war lange und steinig. Nach diesem Startschuss hoffen wir, baldmöglichst die nächsten Schritte zum Abriss angehen zu können. Hier warnen wir aber im Weitern Verlauf dringend davor, Architekt und Projektsteuerer freie Hand zu lassen – die Kosten werden steigen, daran hat keiner Zweifel. Aber nicht alles muss sein! Es darf nicht sein, dass selbstverständliches nun doch umgeplant und anderweitig ausgeführt wird und in Konsequenz Kosten weiter steigen. Änderungen sind mit Bedacht einzubringen. Hier appellieren wir eindringlich dazu, mit strengem Blick und kritischen Hinterfragen engmaschig Kosten und Fortschritt im Auge zu behalten. Zustände wie beim Wellenbecken oder Feuerwehrhaus Grombach darf es so nicht geben, ich möchte sagen, dass eine Zustimmung im Rat kein Selbstläufer sein wird.

### **5. Kindergarten und Schulen**

Dieser Brocken ist der größte zusammenhängende Anteil in unserem Haushalt. Steigende Personalkosten, Baumaßnahmen und anstehende Sanierungen verlangen ihren Tribut. Die Vorgaben von Bund und Land für das Recht an Ganztagesbetreuung werden uns stärker denn je belasten. Ich sehe keinen Ausweg aus dieser Spirale; unsererseits versuchen wir bereits auf dem Weg über unserer Abgeordneten Hilfe zu erhalten – Ausgang ungewiss.

Unter diesem Aspekt sehe ich schon heute die berechtigte Kritik aus der Elternschaft, wenn wir in ein paar Monaten wieder über die Preisanpassung für Kindergärten und Betreuung beraten und diese nur nach oben korrigieren können, ohne auch nur annähernd Kostendeckung zu erhalten. Der Aufschrei der Eltern ist uns gewiss. Ich hoffe, dass sich diese kritischen Stimmen zu den wahren Ursachen informieren und lade bereits heute dazu ein, mit uns ins Gespräch zu kommen.

## **6. Feuerwehr**

Auch dies ein wiederkehrender Punkt in unsere Agenda. Glücklicherweise ist die prinzipielle Standortfrage für die Abteilung Bad Rappenau geklärt – allerdings wird es einen langen Atem brauchen, bis der Umzug stattfinden kann. Rhapsodie und Feuerwehr gleichzeitig geht leider nicht- es fehlen schlicht die Mittel. Ich hoffe aber darauf, dass für Planung und erste Vorbereitungen nicht der Abschluss Rhapsodie abgewartet werden muss und die zwischenzeitlichen Synergieeffekte mit der Zwischennutzung des ehemaligen Autohaus Rau dann nicht neue Konflikte schaffen.

In Konsequenz bleibt es aber nicht aus, dass Investitionen in den alten Standort vorgenommen werden müssen, um den gestiegenen Anforderungen und gesetzlichen Vorgaben Rechnung zu tragen -seien es Bürocontainer oder auch Absauganlagen. Ich hatte im letzten Jahr selbst die Möglichkeit, mir einen Überblick über die eingeschränkten Verhältnisse im Feuerwehrhaus Bad Rappenau zu verschaffen. Ich denke, hier kommt noch das ein oder andere dazu. Und zukünftige Neuanschaffungen an Fahrzeugen nicht mitbetrachtet.

## **Danke**

Zu guter Letzt bedanke ich mich im Namen der CDU Fraktion recht herzlich bei der gesamten Verwaltung für die konstruktive Zusammenarbeit im letzten Jahr, auch wenn in meiner Rede die ein oder andere Kritik geäußert wurde.

Vielen Dank an dieser Stelle wieder an Frau Schulz und ihr gesamtes Team für die Zusammenstellung und Präsentation des Haushaltes 2025.

Die CDU Fraktion stimmt damit dem vorliegenden Haushaltsentwurf der Stadt Bad Rappenau und dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs „Stadtentwässerung Bad Rappenau“ für das Jahr 2025 zu.“

## **ÖDP-Fraktion**

**Die Stellungnahme trägt der Fraktionsvorsitzende Klaus Ries-Müller vor** (er stellt zu Beginn eine tickende Uhr auf das Rednerpult und hängt ein Verkehrsschild mit „1,5 °“ darauf auf):

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Frei, meine Damen und Herren,

### **1. Einleitung**

„Was Sie hier hören, ist das Ticken einer Uhr. Wir befinden uns im letzten Countdown, den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad zu begrenzen. Und die Zeit ist nicht auf unserer Seite,“ so António Guterres, der Generalsekretär der Vereinten Nationen bei der letzten Klimakonferenz in Baku (Nov. 2024).

Am 12.12.2015 hat Deutschland der Pariser Klimaschutz-Abkommen zur Einhaltung des 1,5°C Ziels unterschrieben. Von der Einhaltung dieses 1,5°C Ziels sind wir in Deutschland und auch weltweit noch meilenweit entfernt.

**Und wie sieht es bei uns in Bad Rappenau aus?**

### **2. Voller Energie zu weniger (fossilem) Energieverbrauch!**

Positiv ist für uns von der ÖDP, dass die jährliche Förderung von Photovoltaikanlagen mit 25 000.- Euro weitergeführt wird.

Das Programm sollte verstärkt als Werbung für mehr PV-Nutzung auf privaten Dächern dienen. Auf 9 von 10 privaten Dächern und auf noch mehr Balkonen ist hier noch viel Platz.

Warum nicht mal ein paar praktische Umsetzungen öffentlich vorstellen. Das ist Image-Werbung für die Stadt und für einen Klimaschutz, der Geld spart.

Enttäuscht hat uns, dass die Umstellung der städtischen Stromversorgung auf Ökostrom mit Neuanlagen-Quote keine Mehrheit im Gemeinderat gefunden hat und auch von der Verwal-

tung abgelehnt wurde.

2019 bei der vorletzten Ausschreibung hätte dies unter 4000.- Euro mehr gekostet. Das sind bei rund 500000.- Euro Stromkosten weniger als 1% an Mehrkosten.

Anbieter von Ökostrom mit Neuanlagenquote verpflichten sich laufend neue Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung aufzubauen.

Aufgrund des enormen, städtischen Stromverbrauchs wäre diese ein großer Hebel für die Energiewende. Dazu ein Beispiel: Das Landratsamt hat bei seinen Liegenschaften schon seit einem Jahrzehnt entsprechende Verträge.

In der gleichen Sitzung (17.10.2024) wurde dann die Erschließung des Baugebiets Neckarblick in Heinsheim beschlossen. Ob die 3,5 Millionen an Erschließungskosten für nur 32 Plätze in einen hochwassergefährdeten Bereich jemals wieder reinkommen, ist für uns mehr als fraglich! Dabei wird wahrscheinlich mehr Geld vernichtet, als die gerade genannten Peanuts.

Bei der Belegung der städtischen Dächer mit Photovoltaik brauchen wir deutlich mehr Dynamik. Herr Oberbürgermeister Frei, Sie meinten kürzlich – vielleicht schon leicht genervt - das sei halt ein Steckenpferd von mir. Da stimmt, da ich seit 25 Jahren aus eigener Erfahrung weiß, dass dies gut und wirtschaftlich funktioniert.

Laut Verwaltung ist bei 12 städtischen Nicht-Wohngebäuden noch Platz für eine PV-Nutzung. Wenn wir mit der gleichen Installationsgeschwindigkeit weitermachen wie in den letzten 5 Jahren, wird es 15 Jahre dauern bis alle Dächer belegt sind.

Deshalb unser Antrag, pro Jahr mindestens 3 Anlagen umzusetzen. Warum dieser Antrag laut der Verwaltung nicht haushaltsrelevant sein soll, erschließt sich uns nicht:

Bei der Vergabe der Installation an eine Energiegenossenschaft fallen zwar keine Kosten für die Stadt an. Dafür gibt es Einnahmen durch die Dachmiete und vor allem durch den deutlich günstigeren Strom vom Dach. Sind solche Einsparungen nicht haushaltsrelevant?

Weitere Potentiale gäbe es bei den städtischen **Wohngebäuden**, durch eine PV-Überdachung von Stellplätzen (auch Fahrradstellplätzen) und PV-Module an Fassaden und Balkonen.

Nach 30 Jahren an Appellen für mehr PV-Nutzung, hoffe ich, dass ich nicht im Alter von 75 Jahren - dann mit Rollator - immer noch das Gleiche erzählen muss, falls ich dann noch hier sitze.

Klimaschutz muss nicht teuer sein, sondern führt auch zu Einsparungen und stabilen Energiepreisen für die Zukunft.

Dazu gehört auch die Umstellung der kompletten Straßenbeleuchtung auf LED. Dies rechnet sich nach 4 bis 6 Jahren. Dazu kommen noch die geringeren Wartungskosten durch die hohe LED-Lebensdauer von 20 Jahren.

Ein weiteres Beispiel ist die Sanierung der Grundschule Heinsheim.

Über 2/3 des heutigen Energieverbrauchs werden nach der Sanierung eingespart. Bei heutigen Gaspreisen sind das 22000.- Euro pro Jahr. Die Mehrausgaben (abzüglich der Förderung) haben sich damit in 4 Jahren amortisiert. Danach haben wir jedes Jahr 22 000.- Euro weniger an Ausgaben. Dies ist für uns von der ÖDP eine Blaupause, ein Vorbild für weitere Sanierungen unseres durchweg alten Gebäudebestandes.

### **3. Verkehrswende:**

#### **- Krebsbachtalbahn:**

Noch ein Thema, das nicht als erstes beim Klimaschutz genannt wird, aber trotzdem CO2 einspart. Das ist die Krebsbachtalbahn: Die Stadtbahn fährt schon heute mit Ökostrom. Wir hoffen, dass die Stadtbahn spätestens 2030 durch das Krebsbachtal fährt.

**- Ruf-Bus für die Ortsteile vor allem am Wochenende**, wären eine weitere Maßnahme zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrsangebots.

Solche Ruf-Busse, die nur bei Bedarf fahren, sind im Kommen. Die Erfahrungen auch im Landkreis durchweg positiv. So im Zabergäu, in Untergruppenbach oder seit kurzem in Kirchartd.

Wann gibt es so ein gutes Angebot für unsere Stadteile? Besonders für Fürfeld, Bonfeld oder Heinsheim, wo kein Stadtbahnanschluss besteht.

#### **- Mobilitätszentrale am Bahnhof in Sinsheim und Eppingen**

Der Eppinger Bahnhof wurde vom Land 2023 zur Mobilitätszentrale hochgestuft. Dabei übernimmt das Land unter anderen die Kosten für den Fahrkartenverkauf und beteiligt sich an den Gesamtkosten mit einem fünfstelligen Betrag. (RNZ 1.2.2023) Dabei gibt es weitere Serviceangebot wie eine Gepäckaufbewahrung.

In Sinsheim eröffnete kürzlich ebenfalls eine entsprechende Mobilitätszentrale. (RNZ u. a. 12.8.2024)

Das wäre doch eine passende Nutzung für den von der BTB bzw. vom Kulturamt verlassenen Raum am Bahngleis.

#### **4. Maßnahmenpaket gegen Vandalismus und Schmierereien**

Wir haben ein Maßnahmenpaket gegen Vandalismus und Schmierereien vorgeschlagen. Den Antrag haben wir wieder zurückgezogen, nachdem die Stadt eine wohlwollende Prüfung zugesichert hat.

#### **5. Barrieren abbauen, für ein barrierefreies Bad Rappenu**

Bei einer Begehung mit einer sehbehinderten Person und einem Rollstuhlfahrer ergaben sich eine Reihe von kleineren Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierenfreiheit in Bad Rappenu.

Auch hier haben wir den Antrag zurückgezogen, nachdem die Verwaltung eine Bearbeitung zugesichert hat.

#### **6. „Aktivierung“ Parkplatz an der Frauenstraße**

Die Parkplatzsituation in Bad Rappenu ist zeitweise angespannt, vor allem am Bahnhof. Dies hat sich durch den Wegfall eines Parkplatzes an der Ecke Nelken- und Blumenstraße noch verschärft.

Folglich sollten wir dafür sorgen, dass alternative Parkplätze, die schon vorhanden sind, auch wirklich genutzt werden können.

Der Parkplatz an der Frauenstraße hat bei alle 32 Plätzen aktuell eine Zeitbegrenzung auf 3 Stunden und steht deshalb Großteils leer. Das heißt für uns, alle 32 Plätze sind für die Bücherei und das Kulturhaus nicht notwendig. Zumindest nicht tagsüber, wo Pendler parken könnten, die sonst notgedrungen am Bahnhof parken.

Leider wollte die Verwaltung dieser Argumentation nicht folgen.

Wir haben dazu folgenden Vorschlag: Alle die uns (info@oedp-heilbronn.de) ein Bild schicken, auf dem eine zu 2/3 belegter Parkplatz (24 Autos) dokumentiert wird, **bekommen 5.-Euro**. (Ausgenommen sind Großveranstaltung wie der anstehende Faschingsumzug.)

#### **7. Zum Schluss**

Der britische Klimaforscher Professor Ed Hawkins hat den Anstieg der Erdmitteltemperatur auf eine einfache Art in farbigen Streifen dargestellt, um so Ausmaß und Tempo des Klimawandels auf einen Blick verständlich zu machen.

Dargestellt werden dabei die Abweichungen der weltweit, mittleren Jahrestemperatur von 1900 bis heute – wie hier auf meiner Krawatte sichtbar.

(Dargestellt als Abweichung vom Mittel der Jahre 1850-1900.) ([Quelle: Ed Hawkins/ClimateLabBook](#))

Die Krawatte hatte ich 2019 hier bei der Haushaltsrede zum ersten Mal getragen.

Die inzwischen fehlenden 5 Jahre wurden entsprechend ergänzt und die Krawatte verlängert.

Die letzten 5 Jahre haben die schlimmsten Erwartungen übertroffen.

Was auch auf der Krawatte deutlich sichtbar wird. Es gibt nur noch dunkle Rot-Töne.

Die im Pariser Klimaschutzabkommen vereinbarten 1,5 °C wurden bereits 2023 erreicht. 2023

war das weltweit heißeste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung. 2024 hat dies noch mal übertroffen. Die 1,5 °C wurden dabei bereits überschritten.

„1,5°C“ hört sich zunächst mal wenig an. Das ist aber eine mittlere globale Temperatur.

Dass unser Planet zu 2/3 aus Wasser besteht, wird dabei gerne übersehen.

Für Landflächen bedeutet dies schon mal 6 bis 7°C mehr sein – im Durchschnitt!

Ich bedanke mich fürs Zuhören!“

## **SPD-Fraktion**

### **Die Stellungnahme trägt die Fraktionsvorsitzende Gundi Störner vor:**

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
werte Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat,  
liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

die weltpolitische Lage ist so konfliktgeladen wie seit Jahrzehnten nicht mehr: zahlreiche humanitäre Konflikte, die Wahl in den Vereinigten Staaten mit der Frage „welche Konsequenzen die Trump-Rückkehr nach sich zieht“, das Ampel-Aus im Bund und die bevorstehenden Neuwahlen – die Liste lässt sich beliebig fortsetzen.

Die Herausforderungen aktuell sind groß und am unteren Ende der öffentlichen Nahrungskette, in den Kommunen, wird es immer ungemütlicher.

Wenn über die Beziehung der Städte und Kommunen zu Bund und Land gesprochen wird, fällt oft das Wort „Konnexitätsprinzip“. Konnexität bedeutet, dass die politische Ebene, die eine Aufgabe vergibt, diese auch finanzieren muss. Bund und Land kommen mit immer mehr Aufgaben, jedoch ohne die benötigte und vor allem auskömmliche Finanzausstattung zur Verfügung zu stellen.

Doch hier vor Ort setzen wir um, was umgesetzt werden muss, da es in der Realität konkrete Bedarfe gibt und die Bedürfnisse stetig steigen.

Der Gipfel des Eisberges ist erreicht, wenn der Landkreis zur Stabilisierung **seines** Haushalts die Kommunen mit einer höheren Kreisumlage zur Kasse bittet.

Schade, dass den Kommunen ein solches Instrument nach „oben“ fehlt.

Angesichts unserer zahlreichen Investitionen und der geringer werdenden Liquidität wird in diesem Jahr mit einer Kreditaufnahme von 5,8Mio€ geplant.

Ich darf unsere Kämmerin zitieren und wir alle sollten dies verinnerlichen:

„Die Finanzlage Bad Rappenau ist auch eine Frage der Prioritäten. Pauschale Sparrunden sind bei unserem Leistungsstandard nicht mehr umsetzbar. Eine schmerzhaft Aufgabenkritik der nach wir vor vorhandenen Freiwilligkeitsleistungen wäre zur Konsolidierung dringend notwendig.“ Zitat Ende.

Ein „weiter so wie bisher“ darf es nicht geben. Künftige Ausgaben müssen kritisch hinterfragt werden: notwendig oder nice to have. Wir müssen uns wieder mehr auf die Pflichtaufgaben konzentrieren, wenn wir auch künftig einen genehmigungsfähigen Haushalt aufstellen wollen.

## **Rhapsodie / Freibad**

Die Sanierung des Freibades kommt nun mit der Sanierung des Wellenbeckens auf die Ziel-

gerade. Die noch anstehenden Restarbeiten sind bis zum Beginn der Freibadsaison erledigt – so wurde es zugesagt.

Die größte Investition der kommenden Jahre ist der Abriss und Neubau des Solebades RappSoDie. Es wurde schon viel über den Neubau gesprochen und wir sind alle schon gespannt. Wir wünschen dem Vorhaben einen reibungslosen und zügigen Bauverlauf und mindestens die Einhaltung der Kostenschätzungen.

Wir bitten die Verwaltung den Gemeinderat über die Kostenentwicklung auf dem Laufenden zu halten.

### **Feuerwehr**

Nach Fertigstellung des Feuerwehrgebäudes in Grombach steht mit dem Neubau des Gebäudes für die Abteilung Bad Rappenau ein nächster Meilenstein im Feuerwehrwesen an.

Das Grundstück wurde gekauft, jetzt geht es an erste Planungen, die Umsetzung wird jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Ein sicherlich spannendes, ein dringend notwendiges, aber auch kostenintensives Projekt. In Weinsberg wurden z.B. 20 Mio. € investiert.

Bis es so weit ist, muss am jetzigen Standort noch investiert werden, damit unsere Feuerwehrleute ihren Dienst sicher verrichten können und dies sollte Priorität haben.

Selbstverständlich wird es wie jedes Jahr Investitionen in den Fuhrpark und sonstige Dinge geben. Hier gibt uns der Feuerwehrbedarfsplan, der 2025 aktualisiert werden soll, die Marschrichtung vor.

Ganz herzlich gratulieren wir zur erfolgreichen Jugendarbeit. Der hier eingeschlagene Weg mit den Ressorts war der richtige. Ein herzliches Dankeschön an alle ehren- und hauptamtlichen Tätigen in unseren Feuerwehrabteilungen für ihren Dienst für unsere Bürger und Bürgerinnen.

### **Schule**

Mit der Generalsanierung der Grundschule Heinsheim zeigen wir einmal mehr unser Bekenntnis zum Erhalt der Teilortschulen. Nach einem Invest von rd. 3 Mio € werden wir die Schule nicht mehr wiedererkennen. Für die Kinder und Lehrer eine spannende, aber sicher auch anstrengende Zeit, denn die Schule wird komplett geräumt und für ca. 2 Jahre wird der Unterricht in Containern stattfinden.

Doppeltes Glück in Heinsheim: eine super engagierte neue Schulleiterin und jetzt noch eine „neue“ Schule.

Auch am Schulzentrum im Kernort steht die Sanierung des F-Baus an, allerdings erst nach Erhalt der Förderzusage.

In Babstadt platzt die Kernzeit aus allen Nähten. Vielen Dank an die Verwaltung, dass unser Antrag „Neubau um ein Jahr nach vorne schieben“ umgesetzt wird. Das so eingesparte Geld für das Containerprovisorium könnte dann für den Außenbereich verwendet werden.

Hier wäre es wünschenswert, dass dieser neue Bereich dann allen Kindern aus Babstadt als Spielplatz zur Verfügung steht.

Vielleicht macht es Sinn, den Neubau in Modulbauweise zu erstellen, so dass bei Bedarf noch angebaut werden kann – auch im Hinblick auf mögliche Engpässe im Kindergartenbereich.

Auch in Bad Rappenau steigt der Bedarf bei der Kernzeitbetreuung. Hier bemängeln wir die Zerstückelung der Einrichtungen. Jedes „alte“ Gebäude, das für die Betreuung ertüchtigt wurde, kostet Geld. Vielleicht muss auch hier für die Zukunft „größer“ gedacht werden - auch im Hinblick auf die räumliche Enge in der Grundschule.

Kleinere von den Schulleitern angemeldeten Maßnahmen wie z.B. die dringend erforderliche Erneuerung der blauen Holzverkleidung in Zimmerhof müssen im Haushaltsansatz „Gebäudeunterhaltung“ abgebildet werden.

Apropos Gebäudeunterhaltung – allein 2025 sind hier 1.947 Mio € eingeplant. In diesen Bereich fällt nach unserer Sicht auch der Antrag der CDU zur „Sanierung Kita Fürfeld“.

Hilfreich für uns Gemeinderäte wäre hier eine Aufstellung über die Maßnahmen, die in der Gebäudeunterhaltung geplant sind.

Als Fraktion lehnen wir es ab, Haushaltsanträge mit der Entnahme aus der Gebäudeunterhaltung zu finanzieren. Es gibt in diesem Bereich sehr viel zu tun und jeder Euro ist hier erforderlich.

### **Kindergarten**

Im Kindergartenbereich werden durch bauliche Veränderungen in Bonfeld, Fürfeld und Bad Rappenau zusätzlich dringend notwendige Plätze geschaffen.

Mit dem jährlichen Kindergartenbedarfsplan liefert Frau Braun uns ein Ausblick auf die Entwicklung der Zahlen, so dass entsprechend reagiert werden kann.

### **Kinderspielplätze / Vereine / sonst. Freizeiteinrichtungen**

In den letzten Jahren wurde viel Geld in unsere Spielplätze investiert – gut angelegtes Geld. Aber hier können wir es uns in Zukunft nicht mehr leisten, Spielplätze - wie zuletzt in Obergimpern - so großzügig zu gestalten. Deshalb sollte es für die Spielplätze Konzepte geben. Wie soll der Spielplatz in 10 Jahren aussehen? Eine Umsetzung des Konzeptes kann dann in Teilschritten erfolgen.

Mit den ab 2026 eingestellten Mitteln für Baumaßnahmen und Anschaffungen, sollte auch an die Investition in weitere Jugendprojekte analog Fürfeld oder an die Attraktivierung der Innenstadt gedacht werden. Auch mit kleinen Schritten kann ein Mehrwert erzielt werden.

Auszug aus meiner letztjährigen Haushaltsrede: „Vielleicht sollten nach 8 Jahren die Vereinsförderrichtlinien mal wieder überarbeitet werden. Unsere Vereine leisten eine hervorragende Arbeit - nicht nur im Jugendbereich. Sie bieten ein breites Angebot an kulturellen und sportlichen Veranstaltungen und machen so unsere Kommune „attraktiver“. Zitat Ende. Vielleicht eine Anregung für dieses Jahr.

Ein weiteres Großprojekt ist der Umbau der Krebsbachhalle. Das erstellte Konzept ist schlüssig. TSV und OCV waren in die Planungen eingebunden.

Jetzt gilt es Ausweichmöglichkeiten zu suchen, damit der Sport- und Übungsbetrieb nahtlos weitergehen kann. Die Mühen werden sich lohnen, die Halle wird sicherlich ein Schmuckstück.

### **Baugebiete**

Morgen findet der Spatenstich für das Neubaugebiet „Neckarblick“ statt. Das Baugebiet „Halmesäcker“ wird kommen, jedoch nicht so schnell wie es von Fürfelder Seite gewünscht wird. Es wurde schon viel Geld in dieses Baugebiet gesteckt, so dass ein Stopp der Umsetzung für uns nicht vorstellbar ist.

Wichtig ist es auch, dass die noch freien Bauplätze im Stadtgebiet vermarktet werden. Die Erlöse werden dringend im Stadtsäckel benötigt.

Gerade diese freien Bauplätze zeigen aber auch, dass momentan die Bauwirtschaft stockt und die Menschen bei der Finanzierung des Eigenheimes vorsichtiger geworden sind. Deshalb alles Step by step.

Bei vielen Baugesuchen gibt es immer wieder Diskussionen bezüglich der erforderlichen Stellplätze. Hier wäre eine Fortführung der für Heinsheim erlassenen Stellplatzordnung auch für die anderen Ortsteile und den Kernort vielleicht ein Ansatz.

Die Grundsteuerreform und damit die neuen Bescheide haben so manchen Besitzer eines großen Grundstückes geschockt. Hier gilt es durch Anpassungen im Bebauungsplan verdichtete Bebauung auf großen Grundstücken zuzulassen oder auch den Bau eines Tiny-Hauses im Garten zu ermöglichen.

### **Anträge**

Die Anträge der Freien Wähler zur Einsparung sind gut gemeint, aber viele Maßnahmen wurden durch den Gemeinderat bereits beschlossen und sind dringend notwendig (Absaugung Feuerwehr) oder bereits in der Umsetzung (Schafgarten).

Dass die Verwaltung Maßnahmen erst umsetzt, wenn die entsprechende Förderung genehmigt ist, wurde auch in der Vergangenheit so praktiziert.

Frau Schulz hat uns dankenswerterweise eine Übersicht der Hebe- und Gebührensätze der Stadt Bad Rappenau zur Verfügung gestellt.

Warum? Wir dürfen bei all den Investitionen auch unsere Einnahmenseite nicht vernachlässigen.

Nach dieser Übersicht liegen wir hier nicht schlecht, aber die eine oder andere moderate Erhöhung wird uns beschäftigen.

Es gilt: Lieber regelmäßig in kleinen Schritten erhöhen, wie einmal ein großer Schritt.

Es gäbe noch viele Punkte zum Ansprechen, aber ich habe meine Redezeit bereits ausgereizt.

Am Ende bedankt sich die SPD-Fraktion bei allen Bürgern/innen für ihr Engagement zum Wohle unserer Stadt, bei allen Mitarbeitern/innen der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Ein Dankeschön für das gute Miteinander hier im Gremium an alle Fraktionen.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Schulz und ihr Team für die Aufstellung des Haushaltsplanes.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.“

### **Fraktion der Freien Wähler**

#### **Die Stellungnahme trägt der Fraktionsvorsitzende Rüdiger Winter vor:**

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Frei, sehr geehrte Damen und Herren sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
Politik beginnt mit der Betrachtung der Wirklichkeit oder wie es unser Oberbürgermeister gerne betont „man muss sich manchmal ehrlich machen“.

Wir stehen heute vor der Verabschiedung des Haushaltsplanes 2025 - einem Haushalt, der die Zukunft unserer Stadt auf Jahre prägen wird. Die Frage ist nur: in welche Richtung? Während andere Kommunen längst begonnen haben, ihre finanziellen Segel dem rauen wirtschaftlichen Wind anzupassen, steuert Bad Rappenau mit voller Fahrt auf eine Schlechtwetterfront zu – als hätte niemand bemerkt, dass sich am Horizont längst dunkle Wolken zusammenbrauen.

Ein Haushalt ist kein theoretisches Zahlenwerk, sondern die finanzielle Landkarte unserer Stadt. Wenn wir uns den Haushaltsentwurf ansehen, dann sieht man eines: Er wurde nicht mit Blick auf den Kompass einer nachhaltigen Finanzpolitik geschrieben, sondern mit dem Blick in den Rückspiegel der Vergangenheit, in der kein Schulden notwendig waren und wir von steigenden Einnahmen ausgehen konnten.

Doch das ist leider Vergangenheit!

Die wirtschaftliche Lage, bedingt durch Unsicherheit und Unzufriedenheit unter einer zerstrittenen Ampelregierung sowie ein weiteres Jahr des leidvollen Krieges in der Ukraine haben auch unseren Haushalt erreicht.

Deutschland und damit auch unser „Ländle“ befindet sich in einem tiefgreifenden wirtschaftlichen Wandel:

- die Automobilindustrie, das Rückgrat unserer Region schwankt. Unsicherheit, Investitionsstau, Stellenabbau – das alles betrifft auch uns direkt!
- die Baubranche leidet unter explodierenden Kosten und wie alle Branchen unter immensen Bürokratieauflagen
- Insolvenzen, einst Randerscheinungen, sind inzwischen ein fester Bestandteil der täglichen Wirtschaftsnachrichten.

Auch in meinem persönlichen Umfeld haben erst diese Woche 2 langjährige Lieferanten Insolvenz angemeldet. Dies stimmt auch mich zutiefst nachdenklich.

Und was machen wir dagegen in unserem Haushalt? Statt diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen, wird weiter so geplant wie bisher. Keine Zurückhaltung, sondern Prinzip Hoffnung. Wir haben uns im Vorfeld der Beratungen lange Gedanken gemacht, wie wir damit umgehen können und wollten auch die Stimmen unserer Kämmerin Frau Schulz und unseres Oberbürgermeisters Frei ernst nehmen, die immer wieder warnen „Wir können so nicht weitermachen“ (Zitat Frau Schulz Seite 27 Haushaltsrede).

Wir haben dann versucht durch Einsparungen, die uns gewiss nicht leicht gefallen sind, die geplanten Kreditaufnahmen zu lindern bzw. zu verhindern, aber leider haben die Vorberatungen gezeigt, dass hier kein Wille zu Einsparungen vorhanden ist.

Glauben Sie, es ist uns leichtgefallen, Einsparungen bei der Feuerwehr, bei Baugebieten oder Büroausstattungen vorzuschlagen?

Nein, ganz im Gegenteil, das macht keiner gerne und wir haben daher auch ausdrücklich um guten Willen und Zustimmung jedes Einzelnen hier im Gremium gebeten, denn es gibt für alles immer gute Gründe und Ideen.

Aber leider wurde wie schon fast üblich, bei fast allem gesagt, es sei notwendig und man ist somit nicht bereit, auch mal den Worten Taten folgen zu lassen.

Wir sind der Meinung, so kann und darf es nicht weitergehen, denn dieses Leben auf Pump zahlen unsere Enkel und Enkelkinder.

Nehmen wir einige Themen aus der Planung:

- Kinderbetreuung stellt mittlerweile einen Großteil unseres Haushaltsvolumens dar mit ca. 6,6 Mio. Euro. Hier sind die Vorschriften, sprich Anforderungen, stetig gestiegen, gleichzeitig haben wir auch hier Lohnsteigerungen.  
Wir bauen oder erweitern aktuell unsere Kindertageseinrichtungen in Bonfeld und Fürfeld und in der Kernstadt, um nur 3 Beispiele zu nennen, als auch die Kernzeitbetreuung in der Kernstadt und Babstadt weiter aus. Weitere Einrichtungen sind in der langfristigen Planung berücksichtigt, denn auch neue Baugebiete führen meistens zu steigender Nachfrage in der Kinderbetreuung.

Kinder sind unsere Zukunft und sollten uns einiges wert sein, aber vielleicht sollte man doch einmal darüber nachdenken, die Standards etwas den Gegebenheiten anzupassen und nicht alles noch weiter durch Regularien zu verteuern. Stichwort „sich ehrlich machen“.

- Ebenso blähen wir unseren Verwaltungsapparat immer weiter auf. Wir hatten 2020 noch einen Personalkostenetat von ca. 14 Mio. und stehen jetzt in 2025 bei über 21 Mio. Euro! Ein Anstieg in 5 Jahren von fast 50%! Natürlich gibt es auch neue Aufgaben durch immer mehr Bürokratie, aber rechtfertigt dies wirklich eine solche Explosion der Kosten?

Auch hier zitieren wir unsere Kämmerin und den OB: Wir haben kein Einnahmenproblem, sondern ein Ausgabenproblem! Aber statt Vorschläge oder Ideen zu entwickeln, handeln wir hier immer nach dem gleichen Schema „das ist halt so, können wir nicht ändern“. Ein Unternehmen oder eine Familie kann so nicht handeln, denn die müssen schauen, wo sie einsparen können oder wo sie neues Geld herbekommen.

- Das größte Thema in der Zukunft und auch in letzter Zeit ist aber sicherlich unser Rhapsodie. Hier planen wir ein Bad als Prestigeobjekt für ca. 40 Mio. Euro, aber komplett auf Pump sprich Kredit finanziert.

Natürlich stehen wir zu unserem Bad, aber in den aktuellen Zeiten sollte man auch hier mit mehr Weitsicht agieren und evtl. die Größenordnung noch einmal überdenken. Auch hier würde ein privater Bauherr niemals so vorgehen, man stelle sich vor ein privater Hausbau zu 100% finanziert? Jeder von uns würde nur bauen, wenn man mind. 20-50% Eigenkapital hätte.

Eine Verwaltung agiert hier anders. Natürlich kann man es sich schön rechnen und argumentieren Finanzierung auf 30 Jahre ausgelegt belastet uns nicht mehr wie seither, aber auch hier sind einige Unwägbarkeiten dabei, wie Einnahmenseite oder Baukostensteigerungen oder auch Reparaturen, um nur einige aufzuzählen.

Und was machen wir dann? Weiter nach dem Motto „ist halt so“?

Wir sind der Meinung Nein und wiederholen die Worte „wir können so nicht weitermachen“.

Natürlich ist ein Schwimmbad eine Bereicherung, aber ist es verantwortungsvoll eine Investition von 40 Mio. Euro in solchen Zeiten vollständig auf Kredite aufzubauen?

Währenddessen muss der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in der Kernstadt geschoben werden, „weil beides gleichzeitig an den Finanzen und an der Leistungsfähigkeit unseres Bauamtes zu scheitern droht“?

Böse Zungen in der Bevölkerung behaupten schon jetzt, „man sieht wo die Prioritäten liegen, Bad vor Feuerwehr“. Aber wir sollten bedenken, die Feuerwehr ist eine Pflichtaufgabe, das Schwimmbad eine Kür.

Man muss sich das noch einmal verdeutlichen:

- eine Pflichtaufgabe, die Leben retten kann und zum Wohle unserer Bevölkerung eintritt wird geschoben
- ein Schwimmbad wird durchgezogen – ohne solide Eigenkapitalquote komplett auf Pump

Das ist keine vorrauschauende Finanzpolitik, das ist Wunschdenken.

Schauen wir auf die Verschuldung pro Kopf:

- Anfang 2025 stand sie bei ca. 80,-- Euro
- Ende 2025 wird sie auf über € 290,-- Euro ansteigen und die Zahlen bei der Vorberatung am Montag haben gezeigt, dass diese weiter ansteigen wird.

-

Dies bedeutet eine Steigerung von über 350% in nur einem Jahr!

Ein privater Haushalt, der sich in einem Jahr so verschuldet, würde beim nächsten Bankgespräch eindringlich gewarnt werden.

Hier wird jedoch weitergemacht und alles positiv dargestellt.

Wir fordern einen Haushalt mit Augenmaß! So darf es nicht weitergehen es bedarf Anstrengungen, Überlegungen und Konzepte und Willen von allen Seiten!

- Pflicht vor Kür. Feuerwehrgerätehaus vor Schwimmbad
- Verwaltungsstrukturen überdenken. Nicht jeder neue Aufgabenbereich braucht sofort mehr Personal
- Transparenz statt Schönrechnerei. Keine Haushaltsplanung nach Prinzip Hoffnung
- Schulden möglichst gering halten, statt alles auf Schulden zu finanzieren. Zukunft gestalten, statt sie zu verpfänden.

Nochmals wir erinnern an die Sätze „wir können so nicht weitermachen“!

Deshalb haben wir lange überlegt und jedes Ratsmitglied und die Verwaltung gebeten, unseren Einsparungen zuzustimmen, aber die Vorberatungen haben uns gezeigt, es ist schlicht keine Bereitschaft erkennbar.

Wir stehen für eine Finanzpolitik mit Augenmaß, Vernunft und Verantwortung gegenüber unseren Bürgern und unseren Kindern & Enkeln.

Diesen Kurs können wir daher so nicht mittragen und werden deshalb unsere Anträge zurückziehen und diese Haushaltsplanung geschlossen ablehnen.

Unsere Stadt lebt von ihren Bürgerinnen und Bürgern – von Ihnen. Sie tragen die Verantwortung für Ihre Familien, für Ihre Unternehmen, für Ihre Zukunft.

Genau diese Verantwortung erwarten Sie auch von uns und wir wiederum von unserer Verwaltung.

Lassen Sie uns gemeinsam eine Politik für unsere Stadt gestalten, die nicht nur die nächsten Wahlen, sondern die nächsten Jahrzehnte im Blick hat!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

## **Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen**

### **Die Stellungnahme trägt stellvertretende Fraktionssprecherin Sonja Hocher vor:**

„Sehr geehrte Frau Schulz,

sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Frei,

und einen guten Abend allerseits,

das Thema unserer kommunalen Finanzen im laufenden Jahr und die Ausrichtung unseres Haushalts für die kommenden Jahre wirkt schon deshalb als trocken und unangenehm, da es mit so vielen Haushaltsstellen, Zahlen, Schulden und schwierigen Entscheidungen verbunden ist. Doch es geht um nichts Geringeres als unsere gemeinsame Zukunft. Es geht um ein lebenswertes Wohnumfeld, um eine gefühlte Zufriedenheit mit den Verhältnissen in unserer Kommune, um die Frage, ob Menschen in Bad Rappenau glücklich sind, ob sie in Zukunft glücklich sein können und wie wir das über unseren Haushalt beeinflussen können. Glück in Ländern und in Kommunen ist messbar, zum Beispiel mittels des OECD Better Life Index, der auch für Städte und Regionen angewendet wird. Zentrale Faktoren für gefühltes Glück in einer Stadt sind: Soziale Verbundenheit und Gemeinschaftsgefühl, Grünflächen und Naherholung, Verkehrsberuhigung und gute Mobilitätsangebote, wirtschaftliche Sicherheit und bezahlbarer Wohnraum, Gesundheitsversorgung und Bildung. Begegnungsorte kann man über Bürgerzentren schaffen, Gemeinschaft über Vereine und Ehrenamtstätigkeit bei den Blaulichtorganisationen und Verkehrsberuhigung über autofreie Zonen und sichere Fußwege.

Und wir stehen in Bad Rappenau vor Herausforderungen, die nicht einzigartig sind, sondern auch viele andere Kommunen betreffen: knapper und vor allem teurer Wohnraum, steigende Baukosten, Investitionen in Infrastruktur.

Hier im Gremium, zusammen mit unserer Mitbürgerschaft, zusammen mit der Verwaltung, haben wir Gestaltungsmöglichkeiten und noch immer ausreichend finanzielle Spielräume. Wir können Weichen stellen. Eine gute Haushaltspolitik darf sich nicht nur an den Zahlen für das nächste Jahr orientieren, sondern muss langfristig denken.

## **Klimaschutz ist keine Last, sondern eine Investition**

Klimaschutz kostet Geld. Ja. Das ist so. Aber die Kosten, die auf uns zukommen, wenn wir nicht handeln, werden ein Vielfaches dessen sein. Extreme Wetterlagen werden staatliche und kommunale Kassen immer mehr belasten. Sie werden unsere Lebensgrundlage immer wieder in Frage stellen. Wir werden unsere Mitmenschen und deren Gesundheit dem Stress des Klimawandels aussetzen. Investitionen mit einem - auf die Welt und Menschheit bezogen – nur minimalen Effekt, sind ein Beispiel für andere, sind ein Zeichen gegen den Klimawandel, sind eine Investition in die Zukunft und dürfen nicht als eine lediglich wirtschaftliche Belastung gesehen werden.

Selbst wenn wir Kredite aufnehmen müssten, um Solarenergie zu fördern, um uns an Windkraftanlagen zu beteiligen oder um unser Fernwärmenetze gemeinsam mit den Anbietern vor Ort auszubauen, auch in weniger rentablen Wohngebieten, dann tun wir das nicht aus fehlender Verantwortung für die Haushaltslage, sondern wir tun es in der Verantwortung für unsere Gemeinde und für kommende Generationen. Ich bin überzeugt, dass wir uns das leisten können und leisten müssen, denn wir schützen damit nicht das Klima, sondern unsere Kinder und Kindeskinde...

Feuerwehr: Sicherheit geht vor

Wenn wir über die Belastung unseres Haushalts in 2025 und in den Folgejahren sprechen, dann müssen wir über das Feuerwehrhaus im Kernort der Stadt Bad Rappenau reden. Ein neues Feuerwehrhaus ist keine Frage von Komfort oder Befindlichkeiten. Es ist eine Notwendigkeit. Jede und jeder, der schon in dem einem Fabrikgebäude gleichenden Komplex war, der sich Feuerwehrhaus nennt, der weiß, von was ich rede. Der hat wahrgenommen, wie es um Funktion und Lagermöglichkeiten bestellt ist und dass es so schon längst nicht mehr weitergehen kann. Arbeitssicherheit, Schutz der Einsatzkräfte und eine funktionierende Infrastruktur müssen oberste Priorität haben.

Ein für Besucher und Gäste attraktives Vorzeige-Hallenbad mag für die Attraktivität einer Kurstadt durch aus von Interesse sein, wenn wir aber zwischen der finanziellen Belastung durch ein Wellness-Erlebnis und Haushaltsmitteln für eine funktionierende Feuerwehr wählen müssen, sollte die Entscheidung klar sein. Sparmaßnahmen am Bad dürfen nicht zu Lasten des jetzt nach unserer Meinung schon minimalistischen Schwimm- und Sportbereichs gehen. Wenn Sparen, dann an den Wellness-Angeboten. Eine gut ausgestattete Feuerwehr bekommt von unserer Seite da den finanziellen Vorrang.

*Unsere Befürchtung ist, dass steigende Kosten und ein möglicher Anstieg der Aufwendungen um vielleicht einen zweistelligen Millionenbetrag dazu führen werden, dass die Ausrichtung des Bades sich zum Nachteil der eigenen Bevölkerung verschiebt.*

*Mit einem Vorziehen des Projekts Feuerwehrhaus könnte Zeit gewonnen werden, die Ausrichtung und Kosten unseres neuen Hallenbades zu überdenken. Statt die Bedürfnisse der Bevölkerung, der Vereine und der Schulen in den Mittelpunkt zu stellen, darf der Fokus nicht zunehmend auf Wohlfühlen, Entspannung und ein wenig Luxus zu liegen. (Vermutlich lassen die Verträge zum Bad aber keine Prio Feuerwehr zu.)*

Es geht der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN seit dem Beginn der Planungen zum neuen Bad um Jung und Alt, um Familien, um die Schulen, das DLRG, die Rheumaliga und unsere Vereine, die ein Schwimmbad zum Schwimmen, zum Üben, für Sport und Gesundheit nutzen. Genau darauf sollte der Schwerpunkt der Ausrichtung liegen und bleiben. Und mit dieser Ausrichtung lässt sich vielleicht auch die finanzielle Doppelbelastung gegenüber der kommunalen Aufsicht rechtfertigen und eine Genehmigung des Haushalts begründen.

## **Verkehrspolitik: Parken verteuern – Stadt beleben**

Ein weiteres Thema, das oft für Diskussionen sorgt, ist die Verkehrspolitik. Eine kürzlich erschienene Studie zeigt, dass teures Parken Kommunen helfen kann, den Verkehrskollaps zu verhindern, die Verkehrswende voranzutreiben und den Umstieg auf Fußwege, auf das Fahr-

rad und auf den ÖPNV zu fördern. Parkmöglichkeiten für Bahnpendler aus den nicht an die Schiene angeschlossenen Ortsteile müssen natürlich kostenlos vorgehalten werden, oder wir finanzieren einen taktgenauen direkten Pendelverkehr aus den Ortsteilen.

In unserer Stadtmitte sorgen wir uns regelmäßig um die Verfügbarkeit von Parkplätzen. Aber die Wahrheit ist: Wenn das Parken dort teurer wäre, würden weniger Menschen für innerstädtische Besorgungen ihr Auto nutzen. Das wäre nicht nur gut für die Umwelt, für unseren Status als Kurstadt und die Verkehrsberuhigung, sondern würde auch Platz für andere Verkehrsteilnehmer schaffen. Andere Städte haben gezeigt, dass dies ein wirksames Mittel ist und gleichzeitig für mehr Sicherheit, Gesundheit und Glück sorgt. Wir sollten uns trauen, diesen Weg zu gehen.

### **Bezahlbares Wohnen durch kluge Nutzung bestehender Flächen**

Bezahlbarer Wohnraum ist eine der drängendsten Aufgaben unserer Kommune. Statt immer neue Baugebiete auszuweisen, die hohe Kosten für Erschließung, Infrastruktur und Rettungsgrabungen verursachen, sollten wir den vorhandenen Wohnraum besser nutzen. Ein Leerstandskataster kann uns helfen, innerstädtische Potenziale zu identifizieren: Wo sind baureife innerstädtische und bereits erschlossene Flächen? Wo stehen Wohnungen leer? Welche Immobilien eignen sich für Familien, für ältere Menschen oder junge Erwachsene? Ein solcher Ansatz kann Bewegung in den Wohnungsmarkt bringen – wer altersgerecht in eine kleinere Wohnung zieht, macht oft ein Haus für eine junge Familie frei. Zudem können wir durch gezielte Förderung von Reihenhäusern mit kleinen Gärten oder generationenübergreifenden Wohnanlagen innerstädtisch attraktiven, bezahlbaren Wohnraum schaffen. So nutzen wir die bestehenden Ressourcen effizient, schonen Flächen und erhalten eine lebendige Stadtstruktur.

### **Fazit: Zukunft gestalten, nicht nur verwalten**

Unsere Aufgabe als Gemeinderat ist es, nicht nur zu verwalten, sondern aktiv Zukunft zu gestalten. Wir haben die Chance, mit diesem Haushalt wichtige Weichen zu stellen – für eine nachhaltige, soziale und zukunftsorientierte Entwicklung unserer Gemeinde.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf die Diskussion.“

Der Vorsitzende gibt zum Abschluss noch eine kurze Stellungnahme zur Rede der Fraktion der Freien Wähler. Er teilt in dieser mit, dass sich bereits in der Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss abgezeichnet habe, dass die Haushaltsanträge der Freien Wähler keine Mehrheit finden werden, da es sich hier um Maßnahmenbeschlüsse handle, welchen die jeweiligen Gremien bereits zugestimmt hatten.

Er erläutert, dass durch die Rede ein falsches Bild der städtischen Finanzen gezeichnet wurde und möchte dies ein wenig korrigieren. Er zieht einen Vergleich mit den Kennzahlen anderer Kommunen z.B. bei der Steuerkraft im Landkreis und teilt hierzu mit, dass zu Beginn seiner Amtszeit sich Bad Rappenau im unteren Mittelfeld bei den 46 Landkreiskommunen befunden hatte auf ca. Platz 20. In den letzten drei Jahren war Bad Rappenau immer in den TOP 10, was nachweist, dass sich die Einnahmesituation stark verändert habe. Ein Beispiel sei hierbei die Gewerbesteuer. 2018 befanden sich die Gewerbesteuererinnahmen Bad Rappenaus bei ca. 6 Mio. € und nun sei man bereits bei fast 12 Mio. €. Er geht auch auf die Pro-Kopf-Verschuldung ein, welche in Bad Rappenau im Vergleich zu anderen Kommunen bisher immer unter 100€ lag und das Regierungspräsidium selbst bereits des Öfteren bestätigt hat, dass Bad Rappenaus Schuldenstand überraschend niedrig sei.

Er teilt mit, dass auch er und die Verwaltung das verantwortungsvolle Haushalten ernst nehmen, jedoch auch viel Verantwortung für fremdgesteuerte Bereiche übernommen werden muss und somit die Kosten für die damit verbundenen Forderungen auch gezahlt werden müssen. Beispiele von Aufgaben, die die Stadt in den angesprochenen letzten fünf Jahren übernehmen mussten waren unter anderem die Bereiche der Flüchtlingsbeauftragten, des Ausländeramts, des Klima- und Katastrophenschutzes und viele mehr. Durch diese steigenden Aufgaben

und Tarifierhöhungen sind natürlicherweise auch die Personalkosten stark gestiegen. Des Weiteren geht er darauf ein, dass die teuren Kindergartenausbauten angesprochen wurden und, dass diese sicherlich teuer seien, doch nach seinem Kenntnisstand die Freien Wähler bisher noch keinen Ausbau abgelehnt oder widersprochen hätten.

Auch wie die Gebäude gebaut werden habe nichts mit dem angesprochenen Gedankenreichtum des Hochbauamtes zu tun, sondern hänge stark an den vielen Vorschriften von Land und Bund, an die sich die Stadt leider halten müsse, um Förderungen oder Betriebserlaubnisse erhalten zu können. Er betont, dass es auch unverantwortlich sei aufgrund von geringen Einsparungen auf solche Finanzmittel zu verzichten und daher die Forderungen in Kauf genommen werden müssen.

Anschließend geht er auf die Kritik an den hohen Kosten beim Abriss und Neubau RappSoDie ein und betont, dass die Maßnahme und die Kosten bereits häufig in den entsprechenden Gremien vorberaten wurden und auch die Freien Wähler dieser Maßnahme zugestimmt habe und kritisiert das nun widersprüchliche Verhalten der Fraktion. Auch die Schuldenaufnahme sei widersprüchlich dargestellt worden und er möchte klarstellen, dass hier nichts „schön gerechnet“ werde, sondern lediglich aufgezeigt wurde, welche Kosten durch Energieverlust oder fehlende Einnahmen aufgrund Einschränkungen bei den Becken im aktuellen Bad gegeben sind und diese wurden wiederum verrechnet mit den anfallenden Baukosten und durch Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen überprüft. Auch das Regierungspräsidium habe bestätigt, dass Bad Rappenaу sich diese Maßnahme leisten könne.

Der Vorsitzende spricht an, dass man überlegen müsse, ob man lieber jährlich 2,5 Mio. € an Verlust im aktuellen RappSoDie haben möchte und sich auf anfallende Wartungs- und Reparaturkosten einstellen muss, wodurch man viel Geld in das alte Bad stecke oder ob man dieses Geld sowie Kreditaufnahmen für die Investition nutzt und ein neues, wirtschaftliches und Tourismus anlockendes Bad baut, welches wiederum mehr Einnahmen als vorher bringt. Auch die Problematik beim Schulschwimmen oder Vereinschwimmen werde durch dieses gelöst und allgemein würde es die Bürger Bad Rappenaу sicherlich glücklicher stimmen ein neues Bad genießen zu können.

Er geht darauf ein, dass es der Fraktion sicherlich frei stehe den Haushalt abzulehnen, da Ihnen dieser nicht gefalle, dies ginge jedoch nur so lange wie bekannt ist, dass die anderen Fraktionen diesem zustimmen werden. Er erläutert die Folgen eines abgelehnten Haushaltes und, dass dann keinerlei geplante Maßnahmen umgesetzt werden können, lediglich die, für welche bereits eine Verpflichtungsermächtigung vorliegt. Dies bedeute: keine Kindergarten-sanierungen, keine Schulsanierungen, keine Straßensanierungen und vieles mehr entfalle so lange bis ein Haushalt beschlossen wurde. Er sieht dies nicht als fair den Bürgern gegenüber an und fragt sich, wer den Erziehungsberechtigten erkläre, weshalb kein Geld für die Kindergärten und Schulen in 2025 vorhanden ist oder den Anwohnern, weshalb die eigentlich geplante Straßensanierung nun doch nicht stattfindet.

Er weist darauf hin, dass z.B. im Technischen Ausschuss bereits eine Brücke für den Rückzug des Haushaltsantrages gebaut wurde und darauf hingewiesen wurde, dass die Maßnahmenausführung der Sanierung Am Schafgarten bereits begonnen hat. Man könne nicht sagen man beschließe als Gremium an einem Tag eine Maßnahme und hinterher, wenn die Verwaltung die Kosten hierfür im Haushalt einplant, wird die Maßnahme wieder abgelehnt oder geschoben. Auch die Absauganlage in der Feuerwehr, welche aufgrund des Arbeitsschutzes eingebaut werden müsse, sei bereits einstimmig im Ausschuss beschlossen worden und nun möchte die Fraktion der Freien Wähler die Kosten hierfür sparen und sie nicht einbauen.

Er hält das o.g. Verhalten nicht für richtig und weist darauf hin, dass er so jeden Antrag durchgehen könnte, es jedoch unterlasse und bittet um Veränderung vor allem bei den Schuldzuweisungen an die anderen Fraktionen oder die Verwaltung, wenn diese bei beschlossenen Maßnahmen plötzlich nicht für Einsparungen sind.

Stadtrat Rüdiger Winter geht anschließend für die Fraktion der Freien Wähler auf die Stellungnahme des Vorsitzenden ein und stimmt diesem zu, dass bereits allen Maßnahmenbeschlüssen zugestimmt wurde, man jedoch die Vorzeichen sehe, welche sich geändert haben. Im privaten würde man auch kein Haus mehr bauen, wenn einem die Einnahmen hierzu feh-

len würden. Die Freien Wähler seien auch nicht gegen den Bau von Kindergärten und Co., sind jedoch der Meinung, dass im Hinblick auf die vielen zu erfüllenden Pflichtaufgaben das Hallenbad zu teuer sei und die Maßnahme somit nicht mehr tragbar. Das gesamte Land sei stark verschuldet und sie seien etwas ängstlich, dass Bad Rappenau aufgrund der RappSo-Die Maßnahme und von ihnen erwarteten sinkenden Einnahmen, vor allem im Gewerbebereich, bald auch haushaltstechnisch schlecht dastehen werde. Sie wären eher dafür, dass man das alte Bad für ein paar Jahre schließt und somit Geld einspart und dieses dann in den Abriss und Neubau investiere. Ggf. würde die Maßnahme dann teurer werden, jedoch wisse man das nicht und man spare sich so vielleicht auch eher Geld. In Stuttgart sei auch eine Haushaltssperre erfolgt bei großen Maßnahmen, da deren Gewerbeeinnahmen rückläufig wären.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass ein Sperrvermerk nicht das gleiche wie eine Ablehnung des Haushaltsbeschlusses sei. Bei einer Sperre werde die Maßnahme verschoben, bei einer Haushaltsablehnung erfolgen keinerlei geplante Maßnahmen bis dieser genehmigt wurde.

#### 1) Beratung und Beschlussfassung über

##### a) eingegangene Änderungsanträge der Fraktionen

### **1. Erhöhung der Einnahmeseite / Überprüfung der Steuern und Gebühren**

Der Antrag wurde von der SPD-Fraktion zurückgenommen.

### **2. Neubau Kernzeit Babstadt**

- **Umsetzung um 1 Jahr nach vorne schieben (VE 3,35 Mio. € bereits eingeplant)**
- **Erstellung in Modulbauweise**
- **Einsparung bei Interimslösung (Containermiete, etc.) durch frühere Fertigstellung ca. 100 T€ für Aufwertung der Außenspielfläche verwenden (Umschichtung der Mittel vom Ergebnishaushalt in den Finanzhaushalt)**

Der Antrag wurde von der SPD-Fraktion zurückgenommen.

### **3. Kleinkindbetreuung Käferle Schlosspark - Streichung Bobbycar-Rennstrecke**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, ergeht folgender

#### Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt zu die Bobbycar-Rennstrecke (THH 2 – 36.50.0101-0005) nicht umzusetzen und die hierfür eingestellten Gelder i.H.v. 10.000,00 € in 2027 zu streichen.

Einstimmig beschlossen.

Aufgrund des Abstimmungsergebnisses gilt der Antrag der SPD-Fraktion als **angenommen**.

- 4. Förderung des Wohnungsbaus (inklusive eigener Wohnraumvermietung)**
- **Überprüfung der vorhandenen Mietverträge auf Erhöhungen und entsprechende Umsetzung**
  - **Mittel für Förderung des Wohnungsbaus vorhanden?**

Der Antrag wurde von der SPD-Fraktion zurückgenommen.

- 5. Murrelbahn Salinenpark/Förderung Inklusion 18.000 €**
- **Haushaltssperre; Umsetzung der Maßnahme erst bei entsprechender Förderzusage (z. B. Aktion Mensch)**
  - **Entfall Murrelbahn Salinenpark (siehe Haushaltsantrag Nr. 12)**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025. Er teilt mit, dass auch die CDU einen ähnlichen Antrag zur Abstimmung stellt und Haushaltsantrag Nr. 5 und 12 hiermit zusammen abgehandelt werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, ergeht folgender

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt zu die Errichtung der Murrelbahn im Salinenpark (THH 6 – 41.80.2000–0005) nicht umzusetzen und die hierfür eingestellten Gelder i.H.v. 18.000,00 € in 2025 zu streichen.

Einstimmig beschlossen.

Aufgrund des Abstimmungsergebnisses gilt der Antrag der SPD-Fraktion bzw. CDU-Fraktion als **angenommen**.

- 6. Spielplätze in Bad Rappenau und Ortsteilen**
- **langfristiges Konzept erarbeiten wie die Spielplätze künftig (in 10 Jahren) aussehen sollen**
  - **Mittel für Ersatzbeschaffungen auf jährlich 60.000 € deckeln (bisher sind jährlich 80.000 € eingeplant)**
  - **Erhöhung Etat für Baumaßnahmen um 20.000 € (Umschichtung) für Jugendprojekte und Attraktivierung Stadtmitte (Wasserspiele)**

Der Haushaltsantrag wurde von der SPD-Fraktion zurückgenommen.

- 7. Glasfaserausbau für Industriegebiete**
- **verstärkte Aktivitäten zum Ausbau der Versorgung**
  - **Bemühung zum Einsatz von Fördermitteln (Bund: Gigabitförderung 2.0; Land: Breitbandförderung)**

Der Haushaltsantrag wurde von der CDU-Fraktion zurückgenommen, da die Verwaltung bereits dahinter sei Fördermittel für die Maßnahme zu erhalten.

- 8. Hochwasserschutz Obergimpfern**
- **Unmittelbare Umsetzung der seit 2024 zur Verfügung gestellten Planungsmittel i.H.v. 50.000 € (HH-Antrag 2024)**

Der Haushaltsantrag wurde von der CDU-Fraktion zurückgenommen.

**9. Planungsbeginn Sanierung KiGa Fürfeld für eine umfassende Renovierung des Ki-Ga Altbestandes (undichtes Dach, trübe / undichte Fenster, energetische Ertüchtigung von Heizung und Wänden)**

Der Haushaltsantrag wurde von der CDU-Fraktion zurückgenommen.

**10. Gegenfinanzierung Haushaltsantrag CDU:**

- **36.50.0101-0005 Entfall Bobbycar-Rennstrecke Käferle Schlosspark 10.000 €**

Der Vorsitzende verweist hier auf den Beschluss unter Haushaltsantrag Nr. 3.

**11. Gegenfinanzierung Haushaltsantrag CDU:**

- **21.10.0100-0012 Entfall Sandkasten Kernzeitbetreuung Heinsheimer Str. 73 10.000 €**

Der Haushaltsantrag wurde von der CDU-Fraktion zurückgenommen.

**12. Gegenfinanzierung Haushaltsantrag CDU:**

- **41.80.2000-0005 Entfall Murmelbahn Salinenpark 18.000 €**

Der Vorsitzende verweist hier auf den Beschluss unter Haushaltsantrag Nr. 5.

**13. Gegenfinanzierung Haushaltsantrag CDU:**

- **21.10.0100-0501 Verschiebung der Maßnahme bis nach Umbau GS Heinsheim, Schülerwerkbänke, Lehrerwerkbank, Konferenztisch, Boxenregal, Sitzelemente Bücherei 9.400 €**

Dieser Haushaltsantrag (Gegenfinanzierungsantrag) wurde nicht zur Abstimmung gebracht, da der Ursprungsantrag von der CDU-Fraktion zurückgezogen wurde.

**14. Gegenfinanzierung Haushaltsantrag CDU:**

- **21.10.0100-0013 Umplanung Fluchttreppe Kernzeitbetreuung Wagnerstr. 3 Bad Rapp nau, Verwendung stadteigene Fluchttreppe Käferle 150.000 €**

Dieser Haushaltsantrag (Gegenfinanzierungsantrag) wurde nicht zur Abstimmung gebracht, da der Ursprungsantrag von der CDU-Fraktion zurückgezogen wurde.

**15. Maßnahmenpaket gegen Vandalismus und Schmierereien**

- **Installation von Überwachungskameras bei der Unterführung am Bahnhof und der Unterführung am Kurpark, sowie in geplanten neuen Fahrstühlen am Bahnhof und im Lichtturm (Salinensteg), 9.000 €**
- **Schmierereien konsequent zeitnah (am besten am Tag danach) entfernen**
- **deutliche Belohnung für die Ergreifung der Täter, 2.000 €**

Der Haushaltsantrag wurde von der ÖDP-Fraktion zurückgenommen.

**16. Gegenfinanzierung Haushaltsantrag ÖDP:  
Entnahme bei der Gebäudeunterhaltung (2025: 1.946.900 €)**

Dieser Haushaltsantrag (Gegenfinanzierungsantrag) wurde nicht zur Abstimmung gebracht, da der Ursprungsantrag von der ÖDP-Fraktion zurückgezogen wurde.

- 17. Barrieren abbauen für eine barrierefreies Bad Rappenau**
- **Weißer Markierungsstreifen an Treppenstufen Bahnunterführung Bahnhof, Treppe am seitlichen Rathauseingang, Treppe im Rathaus**
  - **Weitere farbliche Markierungsstreifen bei Stahlstangen am Lichtturm (Salinensteg)**
  - **Barrierefreier Zugang zur Toilette am Bahnhof- Sprachausgaben der Stockwerke in den Aufzügen am Rathaus, auch bei den neuen Aufzügen am Bahnhof und Lichtturm (Salinensteg) vorsehen**
  - **Busbahnhof, Sprachausgabe der Verbindungen defekt**
  - **Vibrationsgeber Ampelanlage Kirchenstraße defekt, zusätzliche Sprachausgabe einbauen**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025. Er weist darauf hin, dass von der Fraktion in einer regulären Sitzung hierzu ein Prüfauftrag gestellt werden müsste, da eine Prüfung des Sachverhalts vorerst nicht haushaltsrelevant sei.

Der Haushaltsantrag wurde von der ÖDP-Fraktion zurückgenommen.

**18. Gegenfinanzierung Haushaltsantrag ÖDP:  
Entnahme bei der Gebäudeunterhaltung (2025: 1.946.900 €)**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025.

Dieser Haushaltsantrag (Gegenfinanzierungsantrag) wurde nicht zur Abstimmung gebracht, da der Ursprungsantrag von der ÖDP-Fraktion zurückgezogen wurde.

- 19. Attraktivierung Parkplatz an der Frauenstraße**
- **Parkzeitbegrenzung für mindestens 2/3 der Parkplätze (=24 von 32 Plätzen) aufheben**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025.

Der Haushaltsantrag wurde von der ÖDP-Fraktion zurückgenommen.

- 20. Kosten und CO2 sparen durch mehr Photovoltaik (PV) auf städtischen Dächern- Mindestens 3 städtische Dächer von Bestandsgebäuden in 2025 mit einer PV-Anlage mit Eigenstrom-Nutzung belegen; Vermietung der Dächer an Bürger-Energie-Genossenschaft (BEG)**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025.

Der Haushaltsantrag wurde von der ÖDP-Fraktion zurückgenommen.

**21. Maßnahmen schieben / einsparen / streichen, um geplante Kreditaufnahme zu reduzieren:**

- **LED-Umrüstung; Zuschuss abwarten, kann ohne weiteres geschoben werden**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025.

Die FW-Fraktion hat im Rahmen ihrer Haushaltsrede alle Haushaltsanträge zurückgezogen.

**22. Maßnahmen schieben / einsparen / streichen, um geplante Kreditaufnahme zu reduzieren:**

- **KI. Hochbaumaßnahme FFW; Gebäude Rau kann aktuell schon genutzt werden, Werkstatt usw. somit momentan nicht notwendig**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025.

Die FW-Fraktion hat im Rahmen ihrer Haushaltsrede alle Haushaltsanträge zurückgezogen.

**23. Maßnahmen schieben / einsparen / streichen, um geplante Kreditaufnahme zu reduzieren:**

- **Fassadensanierung F-Bau Verbundschule; Laut Aussage Verwaltung kann das noch 2-3 Jahre geschoben werden**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025.

Die FW-Fraktion hat im Rahmen ihrer Haushaltsrede alle Haushaltsanträge zurückgezogen.

**24. Maßnahmen schieben / einsparen / streichen, um geplante Kreditaufnahme zu reduzieren:**

- **Büroausstattung Rathaus; Können wir uns aktuell nicht leisten, unter anderem höhenverstellbare Schreibtische**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025.

Die FW-Fraktion hat im Rahmen ihrer Haushaltsrede alle Haushaltsanträge zurückgezogen.

**25. Maßnahmen schieben / einsparen / streichen, um geplante Kreditaufnahme zu reduzieren:**

- **Reaktivierung Krebsbachtalbahn; nicht sicher ob es dieses Jahr planmäßig weitergeht**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025. Er verweist hierzu auch auf den Tagesordnungspunkt Nr. 2 der heutigen Sitzung.

Die FW-Fraktion hat im Rahmen ihrer Haushaltsrede alle Haushaltsanträge zurückgezogen.

**26. Maßnahmen schieben / einsparen / streichen, um geplante Kreditaufnahme zu reduzieren:**

- **Brandschutz Wasserschloss; Veranstaltungen verlagern bzw. reduzieren oder wie früher Brandschutzwache FFW beauftragen, kostenneutral da auf Veranstalter übertragbar, bis sich die finanzielle Lage entspannt**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025.

Die FW-Fraktion hat im Rahmen ihrer Haushaltsrede alle Haushaltsanträge zurückgezogen.

**27. Maßnahmen schieben / einsparen / streichen, um geplante Kreditaufnahme zu reduzieren:**

- **Murmelbahn Salinenpark; können wir uns aktuell nicht leisten**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025.

Die FW-Fraktion hat im Rahmen ihrer Haushaltsrede alle Haushaltsanträge zurückgezogen.

**28. Maßnahmen schieben / einsparen / streichen, um geplante Kreditaufnahme zu reduzieren:**

- **Halmesäcker Fürfeld; andere Baugebiete zuerst füllen**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025.

Die FW-Fraktion hat im Rahmen ihrer Haushaltsrede alle Haushaltsanträge zurückgezogen.

**29. Maßnahmen schieben / einsparen / streichen, um geplante Kreditaufnahme zu reduzieren:**

- **Ausbau Sirenenwarnanlage alle Ortsteile; Zuschuss abwarten**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025.

Die FW-Fraktion hat im Rahmen ihrer Haushaltsrede alle Haushaltsanträge zurückgezogen.

**30. Maßnahmen schieben / einsparen / streichen, um geplante Kreditaufnahme zu reduzieren:**

- **Erschließung am Schafgarten; nicht schön, kann aber aktuell noch geschoben werden**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025.

Die FW-Fraktion hat im Rahmen ihrer Haushaltsrede alle Haushaltsanträge zurückgezogen.

### **31. Einführung einer Verpackungssteuer zum 01.01.2026**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025. Er weist darauf hin, dass von der Fraktion in einer regulären Sitzung hierzu ein Prüfauftrag gestellt werden müsste, da eine Prüfung des Sachverhalts vorerst nicht haushaltsrelevant sei.

Die Grünen-Fraktion teilt mit, dass sie den Antrag aufgrund der fehlenden Haushaltsrelevanz zurückzieht und in einer der nächsten Sitzungen einen Prüfantrag stellen wird.

### **32. Prüfauftrag: Erfassung von ungenutzten Flächen und ungenutztem Wohnraum - kommunales Baulücken- und Leerstandskataster**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025. Er weist darauf hin, dass von der Fraktion in einer regulären Sitzung hierzu ein Prüfauftrag gestellt werden müsste, da eine Prüfung des Sachverhalts vorerst nicht haushaltsrelevant sei.

Die Grünen-Fraktion teilt mit, dass sie den Antrag aufgrund der fehlenden Haushaltsrelevanz zurückzieht und in einer der nächsten Sitzungen einen Prüfantrag stellen wird.

### **33. Prüfauftrag: Einhausung eines Freischwimmbeckens durch eine Zeltlösung**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025. Er weist darauf hin, dass von der Fraktion in einer regulären Sitzung hierzu ein Prüfauftrag gestellt werden müsste, da eine Prüfung des Sachverhalts vorerst nicht haushaltsrelevant sei.

Die Grünen-Fraktion teilt mit, dass sie den Antrag aufgrund der fehlenden Haushaltsrelevanz zurückzieht und in einer der nächsten Sitzungen einen Prüfantrag stellen wird.

### **34. Prüfauftrag: Erfassung von öffentlichen Radabstellplätzen, Schaffung von Überdachungen, Eignung für Fotovoltaik, Schaffung von Auflade-Möglichkeiten**

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt und die Stellungnahme der Verwaltung laut Anlage 1 zur Vorlage Nr. 010/2025. Er weist darauf hin, dass von der Fraktion in einer regulären Sitzung hierzu ein Prüfauftrag gestellt werden müsste, da eine Prüfung des Sachverhalts vorerst nicht haushaltsrelevant sei.

Die Grünen-Fraktion teilt mit, dass sie den Antrag aufgrund der fehlenden Haushaltsrelevanz zurückzieht und in einer der nächsten Sitzungen einen Prüfantrag stellen wird.

#### b) Änderungsliste

Der Vorsitzende erläutert kurz anhand der Anlage 4 zur Vorlage 010/2025 die wesentlichen Posten der Änderungsliste.

Eine Aussprache findet nicht statt. Daraufhin ergeht folgender

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die vorliegende Änderungsliste zum Haushaltsplan 2025.

Ja-Stimmen: 29  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 2

Einstimmig beschlossen.

### 3) Verabschiedung der Haushaltssatzung 2025

#### Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt gemäß § 81 GemO die Haushaltssatzung der Stadt Bad Rappenau für das Haushaltsjahr 2025 und gemäß § 85 GemO die Finanzplanung bis 2028. Gegenüber dem von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsplanentwurf 2025, einschließlich der dem Gemeinderat vorgelegten Änderungsliste, werden folgende Änderungen beschlossen:

- Streichung der Bobbycar-Rennstrecke (THH 2 – 36.50.0101-0005) i.H.v. 10.000,00 € in 2027
- Streichung der Murmelbahn im Salinenpark (THH 6 – 41.80.2000-0005) i.H.v. 18.000,00 € in 2025

Die im Beschlussantrag der Verwaltung ausgewiesene Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2025 und die Finanzplanung bis 2028 werden unter Einarbeitung dieser Änderungen wie folgt beschlossen.

Ja-Stimmen: 20  
Nein-Stimmen: 9  
Enthaltungen: 2

Mehrheitlich beschlossen.

## **Haushaltssatzung und Bekanntmachung der Haushaltssatzung**

### **1. Haushaltssatzung der Stadt Bad Rappenau für das Haushaltsjahr 2025**

Auf Grund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat der Gemeinderat am 20.02.2025 die folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2025 beschlossen:

#### **§ 1 Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt**

Der Haushaltsplan wird festgesetzt

1. im **Ergebnishaushalt** mit den folgenden Beträgen EUR

1.1	Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	75.469.300
1.2	Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	77.582.000
1.3	<b>Veranschlagtes Ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2) von</b>	<b>-2.112.700</b>
1.4	Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	1.400.000

1.5	Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0
1.6	<b>Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5) von</b>	<b>1.400.000</b>
1.7	<b>Veranschlagtes Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6) von</b>	<b>-712.700</b>

2. im **Finanzhaushalt** mit den folgenden Beträgen

2.1	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	73.281.900
2.2	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	71.565.800
2.3	<b>Zahlungsmittelüberschuss /-bedarf des Ergebnishaushaltes (Saldo aus 2.1 und 2.2) von</b>	<b>1.716.100</b>
2.4	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	15.187.600
2.5	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	29.815.700
2.6	<b>Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5) von</b>	<b>-14.628.100</b>
2.7	<b>Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6) von</b>	<b>-12.912.000</b>
2.8	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	5.800.000
2.9	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	428.000
2.10	<b>Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) von</b>	<b>5.372.000</b>
2.11	<b>Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts (Saldo aus 2.7 und 2.10) von</b>	<b>-7.540.000</b>

### § 2 Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf 5.800.000 EUR.

### § 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird festgesetzt auf 38.298.100 EUR.

### § 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 8.000.000 EUR.

Bad Rappenau, den 20.02.2025

Sebastian Frei  
Oberbürgermeister

4. Feststellung des Wirtschaftsplans 2025 des Eigenbetriebs „Stadtentwässerung“

## Bad Rappenau

Der Gemeinderat beschließt gemäß § 14 EigBG den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs „Stadtentwässerung Bad Rappenau“ für das Wirtschaftsjahr 2025.

Einstimmig beschlossen.

Gemäß § 14 des Gesetzes über den Eigenbetrieb der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz – EigBG) in der Fassung vom 8. Januar 1992, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 17. Juni 2020 (GBl. S. 403), hat der Gemeinderat der Stadt Bad Rappenau am 20.02.2025 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2025 wie folgt beschlossen:

### **§ 1 Wirtschaftsplan**

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2025 wird mit folgenden Werten festgesetzt:

#### **1. Erfolgsplan**

1.1	Gesamtbetrag der Erträge	6.659.900 €
1.2	Gesamtbetrag der Aufwendungen	6.682.400 €
1.3	<b>veranschlagtes Jahresergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2)</b>	<b>- 22.500 €</b>

#### **2. Liquiditätsplan**

2.1	Summe der Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit	5.465.900 €
2.2	Summe der Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit	4.813.900 €
2.3	<b>Zahlungsmittelüberschuss der Erfolgsrechnung (Saldo aus 2.1 und 2.2)</b>	<b>652.000 €</b>
2.4	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	878.400 €
2.5	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	6.727.500 €
2.6	<b>Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5)</b>	<b>- 5.849.100 €</b>
2.7	<b>Finanzierungsmittelbedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6)</b>	<b>- 5.197.100 €</b>
2.8	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	5.849.100 €
2.9	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.643.900 €
2.10	<b>Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9)</b>	<b>4.205.200 €</b>
2.11	<b>Saldo des Liquiditätsplans (Saldo aus 2.7 und 2.10)</b>	<b>- 991.900 €</b>

### **§ 2 Kreditermächtigung**

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen im Liquiditätsplan wird auf **5.849.100 €** festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Wirtschaftsjahre mit Auszahlungen für Investitionen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird auf **0 €** festgesetzt.

### **§ 3 Kassenkredite**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im laufenden Jahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **3.000.000 €** festgesetzt.

Bad Rappenau, den 20.02.2025

Sebastian Frei  
Oberbürgermeister

---

Verteiler:  
10.1.1 E

**6.) Krebsbachtalbahn  
hier: Zustimmung zum Abschluss einer Refinanzierungs-  
vereinbarung mit dem Landratsamt Heilbronn zur Reaktivierung  
der Krebsbachtalbahn**

Zu diesem TOP ging den Mitgliedern des Gemeinderates die Vorlage Nr. 011/2025 zu. Bezüglich des Sachverhalts wird auf diese Vorlage verwiesen, die Bestandteil des Protokolls ist.

Hauptamtsleiter Franke erläutert den Sachverhalt anhand der Vorlage. Er führt hierzu informierend aus, dass vom Verkehrsministerium eine Mitteilung erfolgt ist. In dieser wird mitgeteilt, dass zur Stärkung des Schienenpersonennahverkehrs verbesserte Finanzierungsmöglichkeiten erwirkt wurden. Er liest anschließend die Mitteilung vor:

„Mit dem Doppelhaushalt 2025/2026 werden entscheidende Weichen für die Zukunft des Schienenpersonennahverkehrs gestellt. Das Land Baden-Württemberg schafft die Grundlagen für eine anteilige Vorfinanzierung von Planungskosten bei GVFG-Vorhaben im SPNV. Ziel ist es, Landkreise und Kommunen bei der Umsetzung dringend benötigter Schieneninfrastrukturprojekte zu entlasten.

Neben der Einführung der Möglichkeit einer generellen Vorfinanzierung von bis zu 50 % der Planungskosten werden auch die bisherigen Kofinanzierungssätze angepasst. Damit verbessert das Land die finanzielle Grundlage für die Umsetzung von Ausbau- und insbesondere Elektrifizierungsprojekten und sichert die Finanzierung nachhaltig ab. Die konkreten Details werden aktuell fachlich ausgearbeitet und innerhalb der Landesregierung abgestimmt. Das Finanz- und das Verkehrsministerium arbeiten dabei eng zusammen, um haushaltsrechtlich tragfähige Lösungen zu finden. Mit diesen Maßnahmen setzt das Land ein klares Signal für eine nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität in Baden-Württemberg.“

Er erklärt hierzu, dass die Planungskosten, welche Bad Rappenau aufbringen müsste, somit nur noch bei 50%, also nicht 1,5 Mio. € sondern 750.000€ liegen würden. Da noch keine offizielle Bestätigung des Landes zur Krebsbachtalbahn einging, habe er es vorsorglich noch nicht in die Vorlage aufgenommen. Er informiert zusätzlich, dass der Gemeinderat Neckarbischofsheims bereits dem Vorhaben zugestimmt habe.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass man sich bei TOP 5 & 6 leider damit abfinden müsse, dass es hier nur im Schnecken tempo vorangehen wird und erst in einigen Jahren wirklich erleben kann.

Stadtrat Klaus Ries-Müller gibt für die ÖDP-Fraktion folgende Stellungnahme ab:

„Wir sind die letzten in der Kette der Kommunen, die über die Übernahme der Planungskosten zu entscheiden haben. Inzwischen haben die Kreistage des Landkreises Heilbronn und vom Rhein-Neckar-Kreis einstimmig für das Projekt gestimmt.

Genauso einstimmig der Gemeinderat von Neckarbischofsheim.

Für uns ist es da befremdlich, dass die FW in einem Haushaltsantrag, das Projekt verschieben wollten, sprich die Mittel in diesem Jahr nicht ausgeben wollen.

Inzwischen gibt es positive Nachrichten aus Stuttgart: Das Land plant 50% der Planungskos-

ten übernehmen. D. h. wir bekommen, damit wieder die Hälfte der heute bewilligten Gelder zurück.

Die AVG steht bereit, mit der genaueren Planung zu beginnen. Dabei ist es ein großer Vorteil, dass die AVG, als späterer Betreiber, die Strecke übernommen hat.

Für viele Bürgerinnen und Bürger ist es nicht nachvollziehbar, warum es 2,5 Jahre nach dem Beschluss im Gemeinderat (27.10.2022) dauert, bis jetzt die Planungen beauftragt wird.

Dabei hat zum einen der Umstieg von der ENAG auf die AVG Zeit gekostet, aber auch dass hier 2 Landkreis beteiligt sind.

Das war früher anders: Die Strecke wurde ab März 1902 gebaut und 7 Monate später eröffnet!

Wir von der ÖDP stimmen entsprechend der Vorlage.“

Stadträtin Sonja Hoher gibt für die Grünen-Fraktion eine kurze Stellungnahme ab und teilt in dieser mit, dass diese Maßnahme ein Zukunftsprojekt sei und von den Grünen unterstützt werde. Sie bedauern, dass in Bonfeld noch kein Bahnhof steht, laut Heimatbuch war dieser mal in Aussicht und wurde abgelehnt. Heutzutage könne man diesen stark gebrauchen.

Stadträtin Anika Störner gibt für die SPD-Fraktion eine kurze Stellungnahme ab und erwähnt, dass die Krebsbachtalbahn für die SPD stets ein positives Thema gewesen ist und wichtig für kommende Generationen sei. Die Stadtbahn S42 sei heutzutage auch nicht mehr aus Bad Rappenau wegzudenken und aufgrund der starken Nutzung dieser lese sie einen guten Ausblick für die zukünftige Nutzung der Krebsbachtalbahn ab.

Stadtrat Rüdiger Winter schließt sich im Namen der FW-Fraktion seinen Vorrednern an und weist darauf hin, dass Teile der FW-Fraktion das Thema kritisch sehen aber man gespannt sei was die Zukunft bringe.

Stadtrat Timo Reinhardt schließt sich im Namen der CDU-Fraktion ebenfalls den Vorrednern an und sieht ebenfalls den Zwiespalt innerhalb der Fraktion aber man sehe es auch als Zukunftsprojekt dessen Ausgang noch nicht ganz klar ist.

Nach Klärung weniger Sach- und Verständnisfragen, ergeht folgender

#### Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Abschluss einer Refinanzierungsvereinbarung zwischen der Stadt Bad Rappenau und dem Landkreis Heilbronn zur Kostenübernahme von 50 % an den Planungskosten HOAI Leistungsphase 1-4 für die Reaktivierung der Krebsbachtalbahn zu. Der Anteil der Stadt Bad Rappenau an den voraussichtlichen Gesamtkosten der Planungsleistung beträgt rund 1,5 Millionen Euro auf mehrere Jahre verteilt. Im Haushaltsplan 2025 ist unter dem Titel Förderung ÖPNV Maßnahme 0012 – Reaktivierung Krebsbachtalbahn (Produkt 54.70.2000) ein erster Ansatz von 300.000 € eingestellt.

Ja-Stimmen:	23
Nein-Stimmen:	4
Enthaltungen:	4

Mehrheitlich beschlossen.

---

- 7.) Beseitigung des Bahnübergangs (BÜ) „Hinter dem Schloss“,  
Bad Rappenau**
- a) Zustimmung zum Abschluss der Planungsvereinbarung  
„Leistungsphase 1-4“ mit der DB InfraGO AG**
  - b) Zustimmung zur europaweiten Ausschreibung der Planungs-  
leistungen der HOAI-Leistungsphasen 1 - 4 (Grundlagenermittlung,  
Vorplanung, Entwurfs- und Genehmigungsplanung)**

Zu diesem TOP ging den Mitgliedern des Gemeinderates die Vorlage Nr. 013/2025 zu. Bezüglich des Sachverhalts wird auf diese Vorlage verwiesen, die Bestandteil des Protokolls ist.

Hauptamtsleiter Franke schildert den Sachverhalt anhand der Vorlage.

Stadträtin Sonja Hocher gibt für die Grünen-Fraktion eine kurze Stellungnahme ab und teilt in dieser mit, dass sie nicht ganz warm werden würden mit dem Projekt, da die lange Bauzeit sie abschrecke. Sie seien gespannt auf die Organisation zur Umleitung des Verkehrs, ihnen sei jedoch klar, dass sie diesen Kompromiss mitgehen müssen, um die gewünschte Krebsbachtalbahn realisieren zu können.

Stadtrat Klaus Ries-Müller gibt für die ÖDP-Fraktion folgende Stellungnahme ab:  
„Wir waren in der Vergangenheit Gegner der Unterführung Hinter dem Schloss. Wir hatten sogar ein Bürgerentscheid gegen die Unterführung geplant, bevor es dann von der Bahn verschoben wurde.

Bei der Entscheidung am 17.10.2022 haben wir dann doch die Kröte geschluckt und für die Unterführung gestimmt. Ziel war, dass sich der Gemeinderat nicht bei den beiden Großprojekten Unterführung und Krebsbachtalbahn selber blockiert.

Auch hier ist davon auszugehen, dass ein Teil der Planungskosten, später wieder vom Land oder Bund ersetzt wird.

Wir von der ÖDP bleiben bei der Entscheidung von 2022 und stimmen entsprechend der Vorlage.“

Stadtrat Timo Reinhardt gibt für die CDU-Fraktion eine kurze Stellungnahme ab in welcher er seine Überraschung über die Aussage von der Grünen-Fraktion ausdrückt. Die CDU habe damals mit der Bahnstrecke gehadert als man als Kommune noch ein Drittel an Baukosten tragen musste und haben dieser zugestimmt, um die Unterführung umsetzen zu können. Der Gemeinderat habe sich damals darauf geeinigt beide Projekte nicht zu blockieren und jede Seite habe einen Kompromiss eingegangen. Sie sehen die beiden Maßnahmen als Gesamtpaket und bleiben daher den damaligen Beschlüssen für die Projekte treu und stimmen auch diesmal beiden zu.

Stadtrat Rüdiger Winter gibt für die FW-Fraktion eine kurze Stellungnahme ab, in welcher er mitteilt, dass die beiden Themen bereits seit ca. 25 Jahren im Rathaus auf dem Tisch liegen würden. Er hofft, dass es nicht noch weitere 30 Jahre dauern wird, bis eine Realisierung stattfindet und schließt sich daher seinem Vorredner an und bezeichnet die beiden Maßnahmen als Gesamtpaket. Den Grundsatzbeschlüssen wurde damals zugestimmt, daher sollte nun auch den darauffolgenden Entscheidungen zugestimmt werden, um die Maßnahmen endlich in Bewegung zu bringen.

Hauptamtsleiter Franke meldet sich anschließend kurz zu Wort und stimmt zu, dass das Thema der Unterführung bereits seit 25 Jahren vorhanden sei. Damals wurden verschiedenste Möglichkeiten geprüft, doch nie wirklich die Umsetzung gestartet. Er merkt an, dass sich das Warten diesmal jedoch gelohnt habe, da die Stadt Bad Rappenau nun mit geringeren

Kosten an dieser Maßnahme beteiligt ist. Er hoffe auf Zustimmung zum Beschlussvorschlag und, dass die beiden Projekte schnellstmöglich realisiert werden können.

Stadträtin Gundi Störner gibt für die SPD-Fraktion eine kurze Stellungnahme ab und schließt sich ihrem Vorredner Herrn Ries-Müller an, der die damaligen Verhältnisse ebenfalls mitbekommen habe. Sie bedankt sich anschließend bei Herrn Franke für das Engagement und die gute Vorarbeit und bedauert, dass er beruflich bei den Endplanungen nicht mehr dabei sein wird. Die SPD-Fraktion wird dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Nach Klärung von Sach- und Verständnisfragen, ergeht folgender

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt dem Abschluss der Planungsvereinbarung Leistungsphase 1 bis 4 gemäß Anlage 1 mit der DB InfraGo AG zu.
2. Der Gemeinderat stimmt der Durchführung einer europaweiten Ausschreibung der Planungsleistungen der HOAI-Leistungsphase 1 - 4 (Grundlagenermittlung, Vorplanung, Entwurfs- und Genehmigungsplanung) zu und beauftragt die Verwaltung, die Ausschreibung zur Vergabe der Planungsleistungen vorzubereiten.
3. Mit der Durchführung der europaweiten Ausschreibung wird die Firma Zwicker Bauconsult GmbH, Stuttgart beauftragt.

Einstimmig beschlossen.

---

Verteiler:  
40.4.1 E  
40.3.1 K

**8.) Flächennutzungsplan 4. Änderung**  
**1. Abwägung der Stellungnahmen aus der Offenlage**  
**2. Zustimmung zum Feststellungsbeschluss der 4. Änderung des Flächennutzungsplanes 2013/2014**

Zu diesem TOP ging den Mitgliedern des Gemeinderates die Vorlage Nr. 006/2025 zu. Bezüglich des Sachverhalts wird auf diese Vorlage verwiesen, die Bestandteil des Protokolls ist.

Der Vorsitzende schildert den Sachverhalt anhand der Vorlage.

Eine Aussprache hierüber erfolgt nicht, es ergeht folgender

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt

1. der **Abwägung der Stellungnahmen aus der Offenlage** zu.
2. **für die 4. Änderung des Flächennutzungsplanes 2013/2014** nach der Abwägung dem **Feststellungsbeschluss** zu.

Einstimmig beschlossen.

---

Verteiler:  
40.4.1 E  
40.3.1 K

**9.) Bebauungsplan „Nahverkehrszentrum 2.Änderung“ in Bad Rappenau  
hier: Zustimmung zur Abwägung der Stellungnahmen der Offenlage des  
Bebauungsplans „Nahverkehrszentrum 2.Änderung“ in Bad Rappenau**

Zu diesem TOP ging den Mitgliedern des Gemeinderates die Vorlage Nr. 002/2025 zu. Bezüglich des Sachverhalts wird auf diese Vorlage verwiesen, die Bestandteil des Protokolls ist.

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt anhand der Vorlage.

Eine Aussprache hierüber erfolgt nicht, es ergeht folgender

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Abwägung des Bebauungsplanes „**Nahverkehrszentrum 2.Änderung**“ in Bad Rappenau zuzustimmen.

Einstimmig beschlossen.

---

Verteiler:  
40.1.1 E

**10.) Abschluss eines Wärmelieferungsvertrages zwischen der Fa.  
Bauer Holzenergie GmbH & Co. KG und der Stadt Bad Rappenau  
für das Rathaus und weitere noch anzuschließende Liegenschaften  
der Stadt Bad Rappenau**

Zu diesem TOP ging den Mitgliedern des Gemeinderates die Vorlage Nr. 009/2025 zu. Bezüglich des Sachverhalts wird auf diese Vorlage verwiesen, die Bestandteil des Protokolls ist.

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes erklärt sich Stadtrat Klaus Ries-Müller für befangen gem. §18 GemO und rückt in den Zuhörerbereich ab.

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt anhand der Vorlage.

Eine Aussprache hierüber erfolgt nicht, es ergeht folgender

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Abschluss eines Wärmelieferungsvertrages mit der Fa. Bauer Holzenergie GmbH & Co. KG für das Rathaus und weitere noch anzuschließende Liegenschaften der Stadt Bad Rappenau zu.

Ja-Stimmen: 22  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 9  
Befangen: 1

Einstimmig beschlossen.

---

Gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Der Vorsitzende:

Schriftführer/in:

Protokollpersonen:

Verfügung:

1. Die am Rand bezeichneten Stellen erhalten Auszüge aus dem Protokoll
2. Ablichtung des Protokolls für den Oberbürgermeister
3. An die Stelle 0 mit der Bitte, die erforderlichen Unterschriften einzuholen
4. Anschließend zu den Akten bei Stelle 0

Frei  
Oberbürgermeister